



ist. Anh.  
117

~~Hist. Prov. ac Urb. Sax. 1433.~~

Hist. Anhalt. 135.

570. Hist. Sax.

Goubt





Eine Christliche  
Leich- vnd Trostpredigt/

Über den  
Christlichen vnd seligen Abscheid/  
Des Weiland Durchleuchtigen  
Hochgebornen Frewleins/Frewleins

**E**lisabeth /

Fürstin zu Anhalt / Gräffin zu  
Ascanien/Frewlein zu Zerbst vnd Bernburg.

So allhie zu Oldenburg in der Pfarrkirchen  
S. Lamberti, in dero Ruhkammerlein mit Christli-  
chen Ceremonien vnd gebürlicher Solennitet,  
beygesetzt worden.

Erhalten in hochansehnlicher vnd grosser  
Versammlung / durch  
M. GERLACUM Langhorst/  
Predigern daselbst.

Ps. 116. v. 15.

Der Todt seiner Heiligen ist werth  
gehalten für dem HErrn.

Gedruckt in Oldenburg.  
1640.





# Eingang zur Predigt.

**E**s hat dem lieben Gott also gefallen / der Herr Himmels vnd der Erden / der uns leitet nach seinem Rath / Ps. 73. 24. vnd ohne dessen verhengnuß nichts geschehen kan / der hats nach seinem unwandelbahren Willen also geschicket / daß wir heute diesen Trauorgang miteinander gehen / vnd in so hochansehnlicher frequentz zusammen kommen solten.

Der kläglicher Glockenklang / den wir jeko gehört ; Die Traurolieder die man singet ; Die langen Mäntel / die schwarzen Kleider / vnd die Trauorbinden / die wir sehen / erwecken tieffe Herzensseuffzen / vnd treiben die Thränen aus den Augen.

Dann es hat der Ewiger Allmechtiger Gott / nach seinem Göttlichen Rath vnd Willen / aus diesem Jam-

U ij

mer=

merthals in den Himlischen Freuden-saal durch den zeitlichen Todt abgefördert / Weiland die Durchleuchtige Hochgeborne Fürstin vnd Frewlein / Frewlein Elisabeth / Fürstin zu Anhalt / Gräfin zu Ascanien / Frewlein zu Zerbst vnd Bernburg / Dero Fürstl. Gn. verstorbenen Körper wir aus Christlicher Liebe vnd schuldiger pflicht / in einem hochansehnlichem Comitatz, mit Geistlichen Gesängen / vnd Christlichen Ceremonien bis zu seinem Schlaffkammerlein Christlich vnd Andächtig begleitet haben. Vnd daran haben wir auch Christlich vnd wol gethan.

Dann dieweil Ihre Fürstl. Gnad. bey lebezeiten also Christlich vnd löblich sich verhalten / daß dieselbe von männiglichem / hohes vnd niedriges Standes / ist geehret worden / so muß es auch Ihrer Fürstl. Gn. an einer Christlichen vnd ehrlichen Begräbnuß nicht mangeln.

Nun will sichs aber nicht gebühren / daß wir solten widerumb von einander scheiden / ohne Gottes Wort / vnd ohne Trost der heiligen Schrift.

Wollen demnach zuvorderst Gott dem Allmechtigen zu Lob vnd preis / deme in Gott ruhendem Fürstl. Frewlein zu einer seligen Gedechtnuß / vnd denen hinterbliebenen anwesenden trawrigen Fürstl. vnd Gräfflichen Ver-sohnen zum Trost / uns allen auch zu einem Christlichen

Vnter-



Vnterricht aus Gottes Wort / einen kurzen Spruch /  
welchen Ihre Fürstl. Gn. selbst zu dieser Leichpredigt er-  
wehlet / zubetrachten fürnehmen; vnd zu fruchtbarlicher  
Betrachtung desselben / Gott den Himlischen Vater  
vmb Hülff vnd Beystand des heiligen Geistes anrufen /  
vnd in wahrer Andacht miteinander beten ein glaubiges  
Vater Unser.

## TEXTUS.

Philip. 1. v. 21.

**C**hristus ist mein Le-  
ben / vnd Sterben ist  
mein Gewinn.

Gemeine Vorrede.

**A**ndächtige liebe Christen / aus des Heil. Geistes  
eingegeben spricht Syrach am 7. capittel vers. 37.  
Beweise an den Todten deine Wohl-  
that.

A iij

that.

that. Laß die Weinenden nicht ohne Trost/  
sondern trawre mit den Trawrigen.

Mit solchen Worten lehret Syrach / 1. Daß man de-  
rer / die selig gestorben sind / nicht vergessen / sondern viel-  
mehr alle gut: vnd Wolthaten ihnen beweisen solle. Sol-  
che gut: vnd Wolthaten sind / daß man ihrer allezeit im be-  
sten vnd mit allen Ehren gedencke / dan des Gerechten  
soll nimmer vergessen werden. Psal. 112. 6.

Item / daß man sie gebührlich betrawre / vnd ihre Leich-  
namme ehrlich zur Erden bestatte: Dann dieweil ihre  
Görper Gottes edles Geschöpff / von Christo theur er-  
kauft / vnd vom H. Geiste erleuchtet / betwohnet vnd ge-  
heiligt sind / so ist Christlich vnd billich / daß sie auch nach  
dem Todte ehrlich gehalten werden; Allermeist auch / we-  
gen der seligen Hoffnung der zukünfftigen Auferstehung  
vnd des zukünfftigen ewigen Lebens.

2. Lehret Syrach / daß wir die Weinenden nicht ohne  
Trost lassen / sondern mit den Trawrigen trawren sollen.

Dann es ist Menschlich / das ein Mensch mit dem an-  
dern trawre vnd mitleyden trage: Vnd dieweil sonderlich  
wir Christen untereinander Glieder sind / so ist billich  
vnd Christlich / das einer des andern sich annehme / bey-  
des

des in Frewde vnd Traurigkeit / wie S. Paulus uns dazu vermahnet : Rom. 12. 15. 16. Frewet euch mit den frölichen / vnd weinet mit den weinenden. Habt einerley Sinn untereinander.

Erfüllet meine frewde / daß ihr eines Sinnes seyd / vnd gleiche Liebe habet / Philip. 2. 2. 4. Ein jeglicher sehe nicht auff das seine / sondern auff das / das deß andern ist.

Vnd dan soll uns auch zu einem herzlichem mitlendenden bewegen unsere Schwachheit / vnd unsere eigene Trübsal. Dan es begegnet dem einen wie dem andern / Eccl. 9. 2. Gott betrübet den einen nach dem anderen / ja den einen nebenst vnd mit dem anderen.

Darumb kan keiner sagen / es wird mir so vnd so nicht gehen / Gott wird mich so hoch nicht betrüben : Nicht also ; Sondern was einem widerfehret / das kan dem andern auch begegnen. Gedenccket derer / die Trübsal leyden / als die ihr auch noch im Leibe lebet / das ist / die ihr der Schwachheit deß Leibes vñ gleicher Trübsal vnterworffen seyd. Heb. 13. 3.

In

In summa / Es ist nichts ärgers / als kein mitleyden wollen haben mit den Betrübten. Was hasset man mehr als einen unbarmherzigen Menschen? Was ist grewlicher / als ein Christ ohne Liebe? Vnd was ist einem Christenmenschen mehr zuwidern / als mangel der Liebe?

Dieweil wir dann bey sammen kommen sind / nicht mit weinen vnd klagen die Traurigkeit / welche der liebe GOTT über anwesende Fürst- vnd Gräffliche Personen / über unsere gnädige hohe Landes Obrigkeit / vnd dero hohe Angehörige / auch über uns alle / als Seiner Gn. getreue Vnterthanen / durch unverhoffte Todtesfälle hat verhenget / zuerfrischen vnd zu vermehren / Sondern vielmehr die Traurigen zu trösten / nach dem Befehl des HERREN: Tröstet / tröstet mein Volck / redet mit Jerusalem freundlich. Esa. 40. 1. Vnd deswegen etwas tröstliches / nützlichs vnd erbaslichs aus GOTTES Worte anzuhören / so wenden wir uns zu dem abgelesenen Texte / vnd wollen nach anleitung desselben anhören /

I. Was unser Trost sey in diesem Leben / nemlich / dis ist unser Trost / das uns der Sohne Gottes das ewige jmerwehrende Freudenleben hat erworben vnd verdienet.

II. Was darauff erfolge / das uns Christus das Leben

ben

ben hat erworben / nemlich / diß erfolget darauf /  
daß uns der Todt kein Schade seyn kan / sondern  
muß uns vielemehr ein grosser Gewinn seyn.

### Erklärung des ersten Theils.

**W**ann Moses die Erschaffung des Menschen be-  
schreibet / so gebrauchet er diese worte: Gen. 1. 27.  
**G**OTT schuff den Menschen ihm zum  
Bild / zum Bild GOTTES schuff Er ihn. Da  
wird gesagt / wie der Mensch anfänglich von GOTT ge-  
schaffen sey / nemlich / nach GOTTES Ebenbilde / das ist / in  
rechtshaffener Gerechtigkeit vnd Heiligkeit / Eph. 4. 24.  
Woraus wir schliessen / daß der Mensch sey geschaffen  
ohne Sünde / ohne Ungerechtigkeit vnd unreinigkeit /  
in vollkommener Unschuld vnd Frömmigkeit.

So schön vnd herrlich hat GOTT den Menschen ge-  
macht ; vnd daraus folget / daß der Mensch nicht zum  
Tode / sondern zum Leben von GOTT geschaffen sey.

Nach dem nun GOTT den Menschen geschaffen / hat er  
ihm den Paradies Garten eingethan / vnd auch dabey er-  
leubt / daß der Mensch müchte essen von allerley Bäumen  
im Garten / aber den Baum des Erkenntniß Guts vnd  
böses

B

böses

böses hat der HErr ausgesetzet / vnd dem Menschen befohlen / das er nicht davon essen solte / mit angehengter bedröung / welches tages der Mensch davon essen würde / solle er des todtes seyn / Genes. 2. 17.

Da hette nun dem Menschen wollen gebühren / das er solte seine schuldige Danckbarkeit gegen GOTT bezeugen mit einem willigen Gehorsam / wie er solches leichtlich hette thun können: Aber er ließ sich vom Sathan verführen / vnd durch dessen eingegeben ließ er sich gelüsten zu essen von der verbotenen Frucht. Vnd also ward der Mensch dem Befehl GOTTES ungehorsam. Durch solchen Ungehorsam ist der Mensch in die Sünde / vnd durch die Sünde in den Todt gerahen; Vnd wie wir alle in Adam haben gesündigt / so sind wir alle in Adam gestorben / vnd sind allesamt schuldig geworden des Zorns GOTTES / des zeitlichen Todtes / vnd der ewigen Verdammnis.

Dann Adam ist der Hauptstam gewesen / aus welchem das ganze Menschliche Geschlecht solte fortgepflantzet werden. Gleich wie nun GOTT der HErr den Adam nach seinem Ebenbild hatte geschaffen / nicht / das er dasselbe für sich allein solte behalten / sondern solte es auff alle seine Nachkömlinge erben / welches auch wurde geschehen seyn / wenn Adam im Stande der Unschuld were geblieben.

Also

Also hat auch hinfwiederumb der erste Mensch Adam / durch seinen Ungehorsam das anerschaffene Ebenbild Gottes nicht ihme allein verlohren / sondern auch allen denen / die fleischlicher weise von ihm herkommen sind: Daher sagt Moses von Adam: Er habe einen Sohn gezeuget / welcher seinem Bild ehnlich gewesen / Genes. 5. 3. Also sind nun wir Menschen alle durch Adams ungehorsam des Todtes schuldig geworden / wie S. Paulus bezeuget / wan er sagt / Rom. 5. 12. Das in Adam alle Menschen gesündigt haben / vnd das durch einen Menschen die Sünde in die Welt kommen sey / vnd durch die Sünde der Todt / vnd derselbe sey zu allen hindurch gedrungen.

Dieweil nun alle Menschen durch die Sünde in den Todt gerahten vnd gestorben waren / so hat der Sohne Gottes / der das Ebenbild seines Vaters vnd das Leben selbst war / uns Menschen das verschertzete vnd verlohrene Ebenbild / das Leben vnd die Seligkeit erworben / vnd herwieder bracht / Coloss. 1. 15. Hebr. 1. 3. Joh. 1. 4.

Darauff gründet sich hie der Apostel / wann er sagt: Christus ist mein Leben. War istis / durch Christum den Sohn Gottes ist alles gemacht / vnd ohne ihm ist nichts gemacht / was gemacht ist: Durch Christum wird

B ij

auch

auch alles erhalten ; Dann in ihm leben / weben  
vnd sind wir / Act. 17. 28. Er tregt alle ding durch  
sein freystiges Wort / Hebr. 1. 3. Vnd solcher gestalt  
kan zwar der H. Erre Christus auch unser Leben genennet  
werden; Aber vornemlich sihet Paulus mit diesen worten  
auff Christi Verdienst vnd Gehorsam / oder auff die Er-  
lösung / so durch Christum geschehen ist.

Von solcher Erlösung weissaget Esaias mit diesen  
worten / Esa. 53. 4. 5. Fürwar er trug unser Kranck-  
heit / vnd lud auff sich unser Schmerzen. Er  
ist vmb unser Missethat willen verwundet /  
vnd vmb unser Sünde willen zuschlagen. Die  
Straffe liegt auff ihn / auff daß wir Friede het-  
ten / vnd durch seine Wunden sind wir geheilet.

Mit diesen worten deutet der Prophet an / das der  
Sohn Gottes ein solcher Christus oder Gesalbter Prie-  
ster seyn werde / der sich selbst werde auffopfferen für die  
Sünde der ganzen Welt / vnd durch seine Schläge vnd  
Wunden sollen wir arme gebrechliche Menschen heil  
werden.

Damit



Damit stimmt auch überein die Schrift newes Testaments / Esa. 53. 9. Christum den Sohn Gottes / in dessen Munde kein Betrug jemals ist erfunden worden / müssen wir zu erst vnd für allen dingen davon reden hören.

Es sagt aber derselbe / da er von seinem Ampt redet: Ich bin die Auferstehung vnd das Leben / Joh. 11. 25. Des Menschen Sohn ist kommen selig zu machen das verlohren ist / Matth. 18. 11.

Darumb liebet mich der Vater / daß ich mein Leben lasse für die Schaffe / Joh. 10. 17.

Die Jünger vnd Aposteln des Herrn Christi weisen uns auch einhelliglich zu diesem Brunnen des Lebens / welcher ist Christus. Dann so sagt S. Paulus: Rom. 8. 3. Das dem Gesetze unmöglich war / ( sintemal es durch das Fleisch geschwechet ward ) das thate Gott vnd sandte seinen Sohn in der gestalt des sündlichen Fleisches / vnd verdampfte die Sünde im Fleisch durch Sünde.

Gott hat uns mit ihm selber versöhnet durch Christum / dann Gott war in Christo / vnd

B iij

versöh-

versöhnete die Welt mit ihm selber / 2. Cor. 5. 18. 19  
 Christus hat dem Todte die Macht genommen /  
 vnd das Leben vnd ein unvergenglichs wesen  
 ans Liecht gebracht / 2. Tim. 1. 10.

Vnd die Epistel an die Hebreer sagt : Hebr. 2. vers. 14.  
 Christus habe durch den Todt die Macht ge-  
 nommen dem / der des Todtes Gewalt hatte /  
 vnd habe erlöset die / so durch Furcht des Tod-  
 tes im ganzen Leben Knechte seyn mussten.

Vnd eben darumb hat unser Messias müssen wahrer  
 Gott vnd Mensch seyn / daß er das Mittler vnd Erlöse-  
 Ampt könne vollführen / vnd uns die Gerechtigkeit / das  
 Leben vnd die Seligkeit verdienen.

Es ist ein Gott / vnd ein Mittler zwischen Gott  
 vnd Menschen / nemlich / der Mensch Christus  
 Jesus: Der sich selbst gegeben hat für alle zur  
 Erlösung. 1. Tim. 2. 5.

Wir haben jeko gehöret / daß der Mensch durch des  
 Teuffels List vnd Betrug in Sünde gefallen / vnd durch  
 die Sünde in den Todt gerahen / vnd also des Teuffels  
 vnd

vnd des Todtes eigen geworden sey: Damit nun uns  
 Menschen würde geholffen aus dem Todte zum Leben/  
 von der Sünde zur Gerechtigkeit/vom Teuffel zu Gott/  
 vnd aus der Hellen zum ewigen Himmelreich / Sihe (2.  
 Cor. 1.3.) so hat der getreuer Gott/ der Gott alles tro-  
 stes / vnd der Vater der Barmherzigkeit / das jenige be-  
 schlossen vnd verordnet/was er wusste vnd erkante/das es  
 uns am nutz: vnd dienlichsten seyn würde: Dan da unse-  
 re Ungerechtigkeit / die zwischen uns vnd ihm wie eine  
 Wolcke war / uns vom Himmelreich gar enteuffert hat-  
 te/da musste einer für Gott treten / vnd uns den ewigen  
 Frieden vnd das ewige Leben herwieder bringen.

Wer sollte aber das thun / vnd wer kondte das  
 thun? Einer aus den Kindern Adams? Ach nein; dann  
 sie zitteren allesampt mitihrem Vater Adam/für dem An-  
 gesicht Gottes. Kondte es dan nicht thun einer aus den  
 heiligen Engeln? Auch nicht; dan wir Menschen hatten  
 ja nicht einen Engel/ viel weiniger einen Menschen / oder  
 sonst eine andere Creatur beleidiget / sondern den Ewi-  
 gen Allmechtigen Gott / der die Gerechtigkeit selbst ist;  
 Darumb musste auch die Bezahlung / die für uns arme  
 sündige Menschen geschehen solte / groß vnd unendlich  
 seyn / vnd also dem grossen vnd schweren Sündenfall  
 gleich gelten.

Wo

Wo solte man aber einesolche unendliche Bezahlung finden? Nirgend anders / als bey dem ewigen Gott; Es were sonst mit uns Menschen verlohren gewesen / wann nicht die Göttliche Mayst: selbst sich zu uns hernieder gelassen hette / weil wir arme Erdwürmlein hinauff zu Ihr nicht gelangen müchten: Darumb musste der wahre Gott / an welchem der Mensch schwerlich gesündigtet hatte / durch Gott widerumb versöhnet werden.

Sehet / also hat es die Noth erfordert / daß der Sohn Gottes Immanuel / das ist / Gott mit uns wurde; vnd dazu mit dem gedinge / daß seine ewige Gottheit vnd seine wahre Menschheit durch Persöhnliche vereinigung verbunden wurden: Sonst were die Verwandnuß nicht nahe genug / auch nicht steiff vnd fest genug gewesen / vnd wir hetten auch nicht können hoffen / das Gott bey uns wohnen / vnd uns das Leben geben wolle: Darumb musste unser mittler Gott vnd Mensch seyn; dan Er solte uns also mit Gott versöhnen / daß er aus Menschenkindern Gotteskinder machte / vnd aus Erben des Hellschen Fehrs / Erben des ewigen Himmelreichs.

Sein Ampt solte seyn / daß er den Todt verschlinge: Wer kondte aber das? Niemand anders / als der das Leben selbst ist. Sein Ampt solte seyn / daß er die Sünde til-

ge

ge vnd auffhebe: Wer könnte aber das? Niemand anders/ als der die Gerechtigkeit selber ist. In summa / bey wem ist das Leben / die Gerechtigkeit vnd Seligkeit / als allein bey Gott.

Ein Mensch / der durch Christum ist gerecht / vnd von seiner Vngerechtigkeit loß geworden / hat zwar Gerechtigkeit vnd Leben in ihm / aber anderen kan er solches nicht mittheilen / sondern er bedarffs für sich selbst: Solte nun Christus uns sündigen vnd verlohrenen Menschen Gerechtigkeit / Leben vnd Seligkeit geben / so musten auch Gerechtigkeit / Leben vnd Seligkeit / nicht nach dem maß / sondern in grosser fülle / vnd in grossem überfluß bey ihm seyn / auff daß er uns könnte gerecht vnd selig machen / vnd ihm doch an der Gerechtigkeit nichts abgienge.

Hie wird nicht unbillig gefragt: Wie uns Christus die Gerechtigkeit vnd das Leben habe erworben.

Inß gemein kan geantwortet werden / daß er dieses die ganze zeit seines Gehorsams / oder / durch seinen vollkommenen Gehorsam uns habe zu wege gebracht: Ja von der stunde an / da er Knechts gestalt an sich genommen / hat er angefangen / das Lösegeld für uns zubezahlen.

Damit aber die Schrift desto eigentlicher erklere / die weise unsers Heyls / das ist / wie uns Christus das ewige

G

Heyl

Heyl habe erworben / so eignet sie solches dem Tode vnd Blute Christi zu.

Christus sagt selber: Matth. 20. 28. Er gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.

Paulus sagt / Rom. 4. 25. Das Christus vmb unser Sünde willen gestorben sey.

Johannes der Tauffer sagt / Joh. 1. 29. Er sey kommen hinweg zu nehmen die Sünde der Welt / weil er das Lamb Gottes ist.

Vnd Rom. 3. 24. 25. lehret S. Paulus / Das wir aus Gnaden gerecht werden / durch die Erlösung so durch Jesum Christum geschehen ist. Welchen uns Gott habe fürgestellet zu einem Gnadenstuel durch den Glauben in seinem Blut.

Er sagt Rom. 5. 9. Das wir durch Christi Blut sein gerecht worden. Vnd seyn Gott versühnet durch den Todt seines Sohnes.

1. Cor.

1. Cor. 1. 30. Christus sey uns gemacht von Gott zur Berechtigtheit / zur Heiligung / vnd zur Erlösung. 2. Cor. 5. 21. Gott habe den / der von keiner Sünde wuste / für uns zur Sünde gemacht / auff daß wir wurden in ihm die Berechtigtheit / die für Gott gilt.

Diß alles wird in unserm Apostolischen Glauben in einer guten Ordnung uns proponirt vnd fürgetragen / vnd wird gesagt / das in seiner allerheiligsten Empfengnuß vnd Menschwerdung / in seinem bitteren Leyden vnd Sterben / in seiner frölichen Auferstehung vnd siegreichen Himmelfahrt bestehet die vollkommenheit unsers Heyls; wie dan der Apostel Paulus den gantzen vollkommenen Gehorsam Christi / vnd alles was dazu gehöret / zusammen fasset / wann er sagt: Philip. 2. 7. Daß er sich selbst habe enteuffert / Knechts gestalt an sich genomen / vnd sey dem Vater gehorsam geworden bis zum Todte.

Vnd zwar in dem Todte Christi ist das fürnehmste / der freywilliger Gehorsam: Dan sein Opffer hette uns nicht

G ij

gedient

gedient zur Gerechtigkeit / wann ers nicht mit gutem willen gethan hette. Darumb auch Christus / da er sagt / daß er sein Leben lasse für seine Schafflein / ausdrücklich hinzusetzet: Joh. 10. 18. Niemand nimbt mein Leben von mir / sondern ich lasse es von mir selber.

Esaias sagt: cap. 53. 7. Das Christus in seinem Leiden sey verstummet / wie ein Schafflein / vnd habe seinen Mund in ungutem nicht auffgethan. Die Evangelische Geschichte vermeldet / daß er den Kriegsknechten / welche kommen waren / ihn zu greiffen / sey entgegen / vnd also gleichsam dem Todte unter Augen gangen; Er sey für Pilato gestanden / vnd habe mit grosser Gedult das Urtheil des Todes über sich gehen lassen.

Sehet / das ist nicht ein schlechte anzeigung gewesen seiner unbegreiflichen Liebe gegen uns / nemlich / solche unaussprechliche Angst vnd Schmercken des Todes / für uns ausstehen / vnd unter solcher Hellenangst seiner selbst vergessen / nur darumb / daß er uns armen Menschen rath schaffte / vnd Hülffe uns von den Sünden zur Gerechtigkeit / vom Fluch zum Segen / vom Teuffel zu Gott / aus der Hellen zum Himmel.

Der Todt hielt uns Menschen unter seinem Joch gefangen; in dessen Gewalt hat Christus sich an unsere stat  
ergeben



ergeben/ auff daß er uns daraus erlösete ; Darumb sagt der Author der Episteln an die Hebreer: Christus habe für alle den Todt geschmecket : Hebr. 2. 9. Vnd zwar dergestalt daß er durch sein Sterben uns hat zu wege gebracht/ daß wir nicht ewig sterben werden ; wie David sich damit tröstet/ vnd sagt: Ps. 118. 17. Ich werde nicht sterben/ sondern leben / vnd des HErrn Wercke verkündigen.

So hat nun zwar der Sohn Gottes dem Todte sich unterworffen ; aber nicht darumb/ daß er durch denselben gar verzehret würde ; Sondern vielmehr/ daß er selbst den Todt gleichsam verschlingen vnd verzehren möchte / auff daß der Todt nicht mehr wie zuvor / seine ewige Gewalt über uns hette.

Er hat dem Todte gestattet/ daß er ihn gleichsam unter sich würffe / vnd ihn unter die Erde brächte / aber nicht/ daß er von ihm unterdruckt vnd behalten wurde ; sondern vielmehr / daß er dem Todte sein Reich vnd seine Herrschung/ so er über uns Menschen hatte/ ombkehrte.

Was wir nun bissher von Christo gelehret vnd geprediget haben / soll alles dahin gedeutet werden : daß wir Menschen in uns selbst verdampt vnd verlohren seyn ; in

G iij

Christo

Christo aber die Gerechtigkeit/das Leben vnd die Seligkeit suchen müssen. Dann es ist in keinem andern Heyl / ist auch kein ander Nahme den Menschen gegeben / darinnen wir sollen selig werden/Act. 4. 12.

Hiebey haben wir uns zuerinnern / 1. Vorauff ein sterbender Mensch vornemlich sehen müsse.

Nicht auff seine eigene Gerechtigkeit vnd frommigkeit / Dann wir sind alle wie die unreinen / vnd alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein unfletig Kleid / Esa. 64. 6. das ist / Alle unsere gute Werke sind mit Sünden beslecket vnd verunreiniget.

Prov. 24. 16. Der Gerechte fellt des tags siebenmal. Niemand ist für Gott unschuldig / Exod. 34. 7. Ich weiß fast wol / das also ist / das ein Mensch nicht rechtfertig bestehen mag gegen Gott / Hiob. 9. 2. Deswegen müssen auch die Heiligen omb vergebung ihrer Sünden Gott bitten zu rechter zeit / Ps. 32. 6. Sie müssen  
Gott

GOTT einen demütigen Fußfall thun / vnd inbrünstig ruffen: O HERRE gehe nicht mit uns ins Gericht. Ps. 43. 2. So du HERRE wilt Sünde zurechnen / wer kan vor dir bestehen? Ps. 130. 3.

Noah hat seine Gerechtigkeit mit Trunckenheit: Loth hat seine Frömmigkeit mit Blutschande: David hat seine Heiligkeit mit dem Ehebruch besudelt vñ verunreiniget.

In summa / Wir finden alle ein ander Gesetz in unsern Gliedern / das da widerstrebet dem Gesetz in unserm Gemühte / vnd nimbt uns gefangen in der Sünden Gesetz / Rom. 7. 23.

Wir sind alle abgewichen / vnd allesampt untüchtig / da ist keiner der guts thue / auch nicht einer / Ps. 14. 3.

1. Joh. 1. 10. So wir sagen wir haben nicht gesündigt / so machen wir GOTT zum Lügner / vnd sein Wort ist nicht in uns.

Nun ist aber die Sünde ein durchdringender Giff / der unsern Verstand hat verfinstert / den Willen von  
GOTT

GOTT abgewandt/ das Hertz gegen GOTT widerspenstig gemacht/ vnd also den gantzen Menschen angesteckt/ verderbet/ vnd in die Helle gestürzet/ Gottes Zorn verdient/ vnd alle zeitliche vnd ewige Straffen an uns gebracht.

Wie solte dan ein sterbender Mensch können Trost finden in seiner unreinen vnd unvollkommenen Heiligkeit vnd Gerechtigkeit? Ist demnach das Ziel vnd der Zweck/ darauff ein sterbender Mensch allein sehen muß/ Christus mit seinem Verdienst vnd Gehorsam.

Dann die auff Christum ihr vertrauen setzen / vnd in solchem vertrauen einschlafen/ die sind selig; wie von ihnen gesagt wird: Apoc. 14. 13. Selig sind die Todten/ die im HERRN sterben. Diese Worte sind zu verstehen von allen rechtgleubigen Christen/ welche nicht allein im Glauben vnd wahrer Busfertigkeit leben/ sondern die auch im Glauben vnd in wahrer Busfertigkeit von hinnen scheiden/ die sind selig / vnd solches darumb / daß sie durch den Glauben dem HERRN Christo / als die Reben dem Weinstocke/ vnd die Glieder dem Haupte eingepflancket vnd einverleibet sind/ Joh. 15. 5. Eph. 5. 23. Daher sie dan auch in Christo Jesu nicht nach dem Fleische / sondern nach dem Geiste wandelen/ Rom. 8. 1. Christus selbst

selbst wohnet in ihnen durch den Glauben/  
Ephes. 3.17.

Wer nun also in Christo lebet / wer in Christo ist vnd  
bleibet / vnd in welchem hinweg wiederumb Christus also lebet  
vnd wohnet / der muß auch endlich in Christo sterben / vnd  
wird auch derselbe hernacher mit Christo ewiglich leben /  
sintemal Christus seine Glieder auch im Todte nicht ver-  
lesset noch verwirfft / sondern sie in alle ewige Ewigkeit be-  
helt vnd bewaret / wie er selbr andeutet mit diesen Worten:  
Ich lebe / vnd ihr solt auch leben / Joh. 14.19.

Wan demnach ein Christ selig sterben will / vnd wün-  
schet von Herzen / daß er müge mit Friede vnd Freude da-  
hin fahren / so muß er allein auff Christum sehen / als Der  
uns im Leben vnd Sterben zum Ziel vnd Zweck fürgestel-  
let ist. Er muß seine Augen von gegenwertiger Noth vnd  
Trübsal / vnd vom Todte selbst abwenden / vnd sehen auff  
das Leben / das uns Christus hat erworben / vnd auff die  
Freude / die uns durch Christum in jenem Leben soll gege-  
ben werden. Ja er muß ganz vnd gar mit gleubigem Her-  
zen an seinen Erlöser Christum gedencen / so wird er  
Christlich sterben / vnd nach dem Todte sanfft vnd selig  
ruhen vnd schlaffen können.

D

Da

Da Gott die Israeliten vmb ihrer Sünden willen mit den feurigen Schlangen straffet / das alle / die davon gestochen vnd gebissen worden / des Todtes seyn müsten / da befahl Er Mosi / er solte ein Ehrne Schlange erhöhen. Wer nun von den Schlangen gebissen vnd gestochen ward vnd sahe die erhöhete Schlange an / der genas. Also ist des Menschen Sohn auch erhöht worden am Kreuz / auff das alle / die an ihn gleuben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben. Joh. 3. 14. 15.

Sehet / diesen erhöhten Christum (nicht das hölzerne Crucifix / so im Bapsthumb den Sterbenden fürgehalten wird) sollen wir in Todtesnöhten ansehen / vnd mit der abscheulichen gestalt des Todtes uns nicht plagen / dann Christus ist nichts / als eitel Liebe vnd Seligkeit; Darumb je tieffer wir uns Christum einbilden / vnd je mehr wir im Glauben ihn anschawen / je weniger wird der Todt geachtet / ja je mehr wird er verachtet.

Das hat wol gewust der H. Stephanus: Dann da er jetzo sterben solte / vnd da man mit Steinen auff ihn zuwarff / kehret er die Augen von den Steinen / die ihm vmb den Kopff herflogen / vnd sahe nicht an die grewliche ge-  
stalt

stalt des Todes / die ihm für Augen stund / sondern er hub seine Augen empor gen Himmel / sahe denselben offen / vnd Jesum stehen zur rechten der Krafft Gottes; Deme schrye er zu / vnd sprach: **HERR** Jesu / nimb meinen Geist auff / Act. 7. 56. 59.

Dieweil nun Stephanus / wie gesagt / auff Christum hat gesehen / vnd nicht auff die gegenwertige Todesnoth / so ist ihm auch der Todt so leicht vnd so gering ankomen / daß er ihn gar nicht geschewet / vnd sich nicht für ihm gefürchtet hat: Ja es ist ihm der Todt ein süßer vnd sanffter Schlaff geworden.

Diesem Exempel folgen wir billig nach / vnd sehen allein im Glauben auff Christum / vnd nebenst dem **HERRN** Christo / auff die warhafftige vnd unwandelbahre Verheissung Gottes von unser ewigen Seligkeit; Also / das uns Gott in Christo vnd umb des thewren Verdienstes Christi willen / das Leben vnd die Seligkeit schencken vnd geben wolle. Vnd in solchem vertrauen sprechen wir mit David: Ps. 27. 8. **HERR** mein Herz helt dir für dein Wort / Ihr solt mein Antlitz suchen / darumb suche ich auch **HERR** dein Antlitz.

Ps. 119. 41. 42. **HERR** / laß mir deine Gnade wi-

D ij

derfah-

verfahren / deine Hülffe nach deinem Wort.  
 Denn ich verlasse mich auff dein Wort. Ich  
 hoffe auff dein Wort / mache mich selig.

Durch das Wort des Evangelii ist der H. Geist kreff-  
 tig / vnd zündet an / in den Herzen der Menschen einen  
 wahren Glauben an den Mittler Christum Jesum / vnd  
 tröstet die erschrockene vnd verzagte Herzen / sonderlich/  
 die für dem Zorn Gottes sich entsetzen / vnd fürchten sich  
 für dem Todte ; Die / sage ich / tröstet der H. Geist durch  
 das Evangelium von Christo / durch die verheissung von  
 gnediger vergebung unserer Sünden / so durch Christum  
 geschicht ; vnd wircket in ihnen Friede vnd Freude / Leben  
 vnd Seligkeit / auff daß sie dadurch überwinden die Angst  
 vnd das Schrecken des Todtes / vnd dabeneben auch sich  
 des trösten / daß sie durch Christum von Sünden erlöset /  
 mit Gott versöhnet / vnd aus dem Todte gerissen sind /  
 vnd daß sie in Christo ewig leben sollen ; wie der Prophet  
 Habacuc andeutet / mit wenigen / vnd doch nachdenckli-  
 chen Worten / da er sagt: Hab. 2. 4. Daß der Gerechte  
 seines Glaubens leben werde ; das ist : Wer an  
 Christum gleubet / auff Christum sein vertrauen setzet /  
 vnd zweiffelt nicht / sondern weiß auff's aller gewisseste /

daß



daß er durch Christum habe einen gnedigen Gott / vergebung der Sünden / erlösung aus dem Todte / vnd ein ewiges Leben / der wird seines Glaubens leben / er wird einen beständigen Trost haben vnd befinden in seinem Herzen vnd Gewissen / beydes im Leben vnd im sterben.

Dann so wir durch den Glauben sind gerecht worden / so haben wir Friede mit Gott / durch unsern Herrn Jesum Christum / Rom. 5. 1.

Das Reich Gottes ist Gerechtigkeit / Friede vnd Freud / im H. Geist / Rom. 14. 17.

Aus diesen allen ist zuvernehmen / wie vnd wodurch wir die Furcht vnd das Schrecken des Todtes können vertreiben : nemlich / durch den Glauben an Christum. Müssen demnach festiglich gläuben / das Christus uns Menschen zu gute gebohren vnd in diese Welt kommen sey / habe den bitteren Todt gelitten / vnd dadurch nicht allein dem Todte die Macht genommen / sondern auch die Thüre zum Leben auffgethan / vnd uns mit Leib vnd Seele in den Himmel gebracht.

Dann Gottes Sohn ist ein sterblicher Mensch worden / auff daß die sterbliche Natur der Menschen / durch

D iij

Chri-

Christum/in ein ewiges vnd unsterbliches Leben gebracht wurde.

Darumb soll ein sterbender Mensch mit festem Glauben sich verlassen auff den Todt vnd auff das absterben Christi. Dann Christus hat durch seinen Todt erlöset/die/so durch furcht des Todtes im ganzen Leben Knechte seyn müsten/ Hebr. 2. 25.

Nebenst dem Todte Christi / soll auch ein sterbender Mensch sich verlassen/ auff die Begräbnüß Christi; dan durch seine Begräbnüß hat Christus unsere Gräber consecrirt vnd geheiliget; vnd ist ihnen auch die Macht genommen/das sie uns nicht ewig behalten können/sondern müssen sich zu bestimbter zeit auffthun/vnd uns einen freien paß vergönnen zum Himlischen Vaterlande.

Ein sterbender Mensch soll sich verlassen auff die Siegreiche Hellefahrt Christi; dann seine Hellefahrt ist unsere Himmelfahrt geworden.

Ein sterbender Mensch soll sich verlassen auff die fröliche Auferstehung Christi; dann seine Auferstehung ist auch unsere Auferstehung.

Ein sterbender Mensch soll sich verlassen auff die herrliche vnd offenbahre Himmelfahrt Christi; Dann er ist  
in

in die Höhe gefahren / vnd hat Gaben empfangen für die Menschen / Psal. 68. 19.

Sehet / wer also im Glauben sich tröstet Christi seines Heylandes / tröstet sich des theuren Verdienstes vnd vollkommenen Gehorsams Christi ; Wer auch in solchem Glauben wandelt / in solchem Glauben lebet vnd stirbt / wan schon Sünde / Todt / Teuffel vnd Hell wider ihn weren / so können sie ihm doch nichts schaden ; verstehet / an seiner Seligkeit können sie ihm nicht schädlich seyn.

Sie können ihn nicht scheiden von der Liebe Gottes / die in Christo Jesu ist / unserm Herrn.

Rom. 8. 39. Sondern sie müssen ihn durch den Todt zum Leben lassen hindurch dringen / Joh. 5. 24. Dan wo Christus ist / da ist auch das Leben. Ich bin die Auferstehung vnd das Leben / Joh. 11. 25.

Durch den Glauben aber wohnet Christus in unsern Herzen. Ephes. 3. 17.

Darumb durch den Glauben erlangen wir das Leben vnd die Seligkeit / ja / was der Sohn Gottes selbst hat / was er selbst kan vnd vermag / das alles hat ein sterbender Mensch durch den Glauben an Christum erlanget / darumb

umb

umb muß es einem gläubigen Menschen allezeit wolgehen im Leben vnd im sterben/hie zeitlich vnd dort ewig. Deswegen sagt auch der Herr Christus Joh. 6. 39. Das ist der Wille des Vaters / der mich gesand hat / daß ich nichts verliere von allem / daß er mir gegeben hat / sondern daß ichs aufferwecke am jüngsten Tage.

Sehet/das ist der Wille Gottes / daß der Mensch/ der in wahrem Glauben lebet vnd stirbet / ewiglich soll erhalten werden: Es sollen ihm Sünde/Todt/Teuffel vnd Helle eben so weinig schaden/ als sie Christo dem Sohne Gottes haben schaden mügen.

Diß ist eins / dadurch wir des Todtes Angst vnd Schrecken vertreiben; nemlich/ der Glaub an Christum; vnd zwar / nicht nur allein die bloße wissenschaft der Historien; Allse/ das einer wisse/wie der Sohne Gottes sey vom Himmel kommen/vnd habe wahre Menschliche Natur angenommen; vnd wie er zu Jerusalem sey gecreuziget / gestorben/2c. Mit solcher wissenschaft ist es allein nicht ausgerichtet: Dann eine solche wissenschaft haben auch die Teuffel in der Hellen / vnd sind doch der selben im geringsten nicht gebessert. So ist es auch damit noch nicht  
ausge-

ausgerichtet / wann gleich der assensus oder beifall dazu kompt: Sondern es gehöret noch das allerbeste dazu; nemlich/die gewisse Zuversicht/ vnd das feste vertrauen auff Gottes gnedige verheissung; wie dan auch das vertrauen auff Christum / auff Christi Verdienst vnd Gehorsam.

Das ander / dadurch des Todes Furcht vnd Schrecken wird vertrieben / ist das liebe Gebet; Eine gleubige vnd vertrauliche anruffung Gottes vnd seines heiligen Namens.

Dan des Gerechten Gebet vermag viel/wans ernstlich ist / Jacob. 5. 16.

Durch das Gebet erlangen wir mannigmal linderung der eusserlichen qual / allermeist aber vnd gewiß die ewige Seligkeit: wo nicht einen gesunden Leib / doch gewiß eine gesunde Seele: wo nicht Zeitliche vnd Irdische / doch gewiß die ewigen vnd Himlischen Güter.

Es soll geschehen / wer den Namen des Herrn anruffen wird / der soll errettet werden Joel. 2. 32.

Kuff mich an in der Noth / so will ich dich erretten / so solt du mich preisen / Psal. 50. 15.

E

Er

Er begehrt mein / so will ich ihm auszuhelffen /  
er kennet meinen Nahmen / darumb will ich  
ihn schützen / Psal. 91. 14.

Der Herr ist nahe allen / die ihn anruffen / al-  
len die ihn mit ernst anruffen. Er thut was die  
Gottfürchtigen begehren / er höret ihr schreyen  
vnd hilfft ihnen aus / Psal. 145. 18. 19.

In summa : Wan ein frommer Christ / der in ängsten  
vnd Nöhten ist / in seinem Herzen zu Gott seuffzet / rufft  
vnd schreyt : Ach hertzliebster Vater hilff mir : Der Geist  
Gottes schreyet in ihm : Abba lieber Vater / Rom. 8. 15.  
So klingts herwider : Ja es soll dir Hülffe kommen ; es  
soll geschehen / wo nicht am Leibe / doch an der Seelen / vnd  
wo nicht hie zeitlich / doch dort ewiglich.

Darumb / wer was von Gott haben will / der muß be-  
ten / vnd im Gebet heilige Hände auffheben. Dann das  
beten muß es thun / soll uns geholffen werden : Das beten  
ist der Christen beste Kunst / beste vnd nöhtigste Arbeit.

Das Gebet ist der schönste vnd herrlichste Gottes-  
dienst / den der Herr täglich von uns haben will : Das  
Gebet ist der höchste Schatz : eine gewisse Arzenei / vnd  
eine

eine

eine gewisse Zuflucht. Ja je gröſſer die Noth/ je nöhtiger auch das Gebet iſt / vnd je mehr wir zu Gott ruffen vnd ſchreyen ſollen. Nun iſt aber keine gröſſere Noth/ als Todesnoth. Darumb/ ob man wol allezeit vnd ohne unterlaß beten ſoll / Luc. 18. 1. 1. Theſſ. 5. 16. ſo ſoll mans doch inſonderheit thun in Sterbensnöhten.

So will auch der Herr von uns haben/ daß wir in allen unſern Nöhten ihn ſollen anruffen / vnd ſeine Hülffe begehren. Ihr ſolt mein Antliß ſuchen/ Ps. 27. 8. Suchet den Herren/ weil er zu finden iſt/ rufft ihn an/ weil er nahe iſt/ Eſa. 55. 6. Bittet/ ſuchet/ klopfet an/ Matth. 7. 7.

In ſumma: Der Herr heiſſet uns zu ihm kommen/ Matth. 11. 28. Darumb ſollen wir kommen vnd nicht ausbleiben / weil wir ſeiner Göttlichen Hülffe bedürffen/ vnd derſelben nicht entzihen können.

Diß mittel gebraucht Chriſtus ſelbſt/ da Er am Creutz ſeinen Geiſt auffgeben ſolte / Vater/ ich befehl meinen Geiſt in deine Hände/ Luc. 23. 46. Vnd der H. Stephanus beſchleußt auch ſein Leben mit einem gleubigem vnd inbrünſtigem ſeuffzen/ vnd ſpricht: Act. 7. 59. Herr Jeſu nimb meinen Geiſt auff. So

So sollen wir auch in unser letzten Noth uns GOTT befehlen/beten vnd sprechen: HERR JESU/ich sage dir lob vnd danck / daß du mich bis auff diese Stunde hast leben lassen/ vnd das nunmehr mein Stündlein kommen ist/ in welchem du mich aus diesem elenden Jammerthal abforderen/vnd es mit mir ein ende machen wilt. Ich bitte dich auch von gankem Herzen / du wollest mich in dieser meiner letzten Noth nicht verlassen / sondern mit deiner Göttlichen Gnade vnd Krafft mir beywohnen/daß ich in wahrem Glauben beständig bis an mein letztes Ende bleiben/ vnd also selig von dieser Welt abscheiden müge. Nimb HERR JESU meine Seele auff/vnd bewahre sie bis an den jüngsten Tag / daß sie alsdan mit dem Leibe wiederumb vereiniget werde / vnd ich mit Leib vnd Seele in ewiger Freud vnd Wonne bey dir leben müge/Amen.

Wan nun solch unser Gebet dem lieben GOTT ein angenehmes vnd gefelliges Opffer seyn soll / vnd wir der gnedigen erhörung vnd der gnedigen Hülffe GOTTES in allen Nöhten/sonderlich aber in der letzten Todesnoth uns wollen zugetrösten haben/ so müssen wir auch in der furcht des HERRN leben / vnd der wahren Gottseligkeit uns be-

zufüuff



zukünftigen Lebens / 1. Tim. 4. 8. Wer den HERRN fürchtet / dem wirds wolgehen in der letzten Noth / vnd wird endlich den Segen behalten / Syrach 1. 12. Darumb spricht GOTT zu Abraham: Wandele für mir / vnd sey fromb / ich bin der Allmechtige GOTT / Gen. 17. 1. Kanst du nur fromb seyn / meine Rechte halten / vnd in meinen Geboten wandelen; an meiner Hülffe / vnd an meinem gnedigen Schutz soll es dir nicht mangeln; sondern ich will mit meiner starken Hand / vnd mit meinem Allmechtigem Arm bey dir seyn / vnd dich aus aller Noth erretten.

Noch eins ist übrig / dadurch ein Christ die Angst vnd das Schrecken des Todtes zurucke treibet; Nemblich / Christliche Gedult. Es ist aber die wahre Christliche Gedult eine solche Tugend / da ein frommer Christ in allerley Trübsal / deren er nicht kan überhaben seyn / dem gnedigen Willen GOTTES sich unterwirfft / vnd denselben williglich an ihm vollenbringen lesset / vnd lieber alles duldet vnd leydet / als daß er wider seinen frommen Gott murren solte.

Solche Gedult wird in uns erwecket vnd auch bestetiget /

E iij

tiget /

tiget / wan wir bedencen / was uns begegnet / das komme vom HErrn her / vnd sey mit übertrettung seiner heiligen Gebote wol verdienet.

Zu dem / wan uns gleich GOTT bißweilen betrübet / so sucht er doch darunter nichts anders / als das edle Kraut der Gedult; vnd da heist es dan: GOTT wird einem jeden geben nach seinen Wercken / nemblich / Preiß vnd Ehre / vnd unvergengliches wesen / denen / die mit gedult in guten Wercken trachten nach dem ewigen Leben / Rom. 2. 6. 7. Sollen wir in Gedult trachten nach dem ewigen Leben: Vnd / wie Paulus sagt / Rom. 12. 12. Frölich seyn in Hoffnung / gedultig in Trübsal / so müssen wir ja den heylsamen Kelch vor lieb nehmen; vnd müssen nach der Lehre des Sohns Gottes / unsere Seele mit Gedult fassen / Luc. 21. vers. 19. Dann es ist ein köstlich ding / gedultig seyn / Ehren. 3. 26. Solche Gedult wird vornemlich von einem sterbenden Menschen erfordert; Derselbe muß anders nicht / als mit diesen Worten sich hören lassen: Siehe / es muß doch einmal gestorben seyn: ich bin GOTT einen Todt schuldig. So habe ich auch selbst oft darumb gebeten / vnd  
gesagt:

gesagt: Dein Reich komme: Dem Wille geschehe: Erlöse mich von allem übel/ Matth. 6. 10. 13.

Dieweil mich dann der Herr aus dieser bösen Welt will abfordern/ vnd mich zu sich nehmen in sein ewiges Himmelreich: Will mich erlösen von allem übel: So bin ich mit meinem lieben Gott wol zu frieden / will mich gedultig dreinergeben / vnd Gott dem Herren die letzte Schuld willig bezahlen: Gott helffe mit gnaden/das sein Väterlicher Wille jeko an mir armen Menschen müge erfüllet werden/zu meiner Seelen Heyl vnd Seligkeit. Da heists Es ist der Herr/ Er thue/ was ihm wolgefelt/ 1. Sam. 3. 18. Hie ist Gedult der Heiligen/ Apoc. 14. 12. Fürchte den Todt nicht/ Syr. 41. 5. Da Agag der Amalekiter König sterben solte / spricht er: Also muß man die bitterkeit des Todtes vertreiben/ 1. Sam. 15. 32.

Wie? mit Gedult vnd beständigkeit. Solche Gedult verursachet auch eine gewisse vnd beständige Hoffnung/ die nicht lesset zu schanden werden. Rom. 5. 5. Vnd diese Hoffnung sucht nicht eusserliche/ Leibliche Güter/ sondern ruhet allein in Gott.

Dan weil die Hoffnung einen gewissen vnd unbeweglichen Grund haben muß/ der nicht wancket; vnd aber alles

les

les Zeitliche sehr unbestendig ist: Dan alles Fleisch ist  
Hew/Esa 40.6. Es ist alles eitel/Ecl.3.20.

So sucht dertwegen die Hoffnung nicht zeitlich Glück/  
Freswd / Ehre vnd Ruhm dieser Welt / sondern sie ruhet  
allein in Gott / vnd rühmet sich des Herren: Da findet  
sie beständige Ruhe vnd Friede / wie der 125. Psalm sagt:  
Die auff den Herren hoffen / die werden nicht  
fallen / sondern Ewig bleiben / Ps.125.1.

Ist demnach diese Hoffnung / die von uns Christen  
wird erfordert / eine Hoffnung der zukünfftigen wieder-  
bringung aller dinge / vnd der ewigen Seligkeit.

Dann gleich wie ein Ackersman mit Gedult wartet  
auff die zukünfftige Erndte / vnd siehet alle seine Arbeit  
nicht an / Er hoffet aber / es werde ihm alle seine Mühe  
vnd Arbeit reichlich vnd mit grossem Gewinn erstattet  
vnd vergolten werden: So sol auch ein gleubiger Christ  
in ungezweiffleter Hoffnung seyn / daß die grosse Erndte  
des lieben jüngsten Tages alles widerbringen werde / was  
hie verlohren / ja was nicht verlohren / sondern gesäet vnd  
gepflantzet wird. Dann gleich wie abermal ein Ackers-  
man seinen Samen darumb nicht verleuret / ob er ihn  
gleich in die Erde wirfft / sondern er säet vnd pflantzet ihn  
auff

auff

auff Hoffnung: Also auch/lieber Christ/was du hie säest  
vnd pflanzest/ als Leib vnd Gut / deinen gleubigen Ehe-  
gatten/dein gleubiges vñ frommes Kind/vnd dergleichen  
gedencke nur nicht / daß du es wirst verlieren/ sondern du  
säest vnd pflanzest es auff Hoffnung der zukünfftigen gros-  
sen vnd reichen Erndte/da wir erndten werden ohne auff-  
hören / Darumb auch der 126. Psalm / das Leyden dieser  
Zeit einer Samenzeit vergleicht / vnd spricht: vers. 5.6.  
Die mit Thränen säen / werden mit freuden  
erndten. Sie gehen hin vnd weinen/vnd tra-  
gen edlen Samen / vnd kommen mit freu-  
den/vnd bringen ihre Garben.

Spricht einer: Ich befinde / daß mein Glaube sehr  
schwach/vnd die Hoffnung bey mir sehr ungewiß vnd un-  
beständig ist. Aber wisse/lieber Mensch/das Gott un-  
sern schwachen Glauben nicht verwerffen / sondern den-  
selben gnediglich ansehen/stercken/ vermehren / vnd zu ei-  
nem seligen Ende führen wolle. Davon mercke diese her-  
liche güldē Sprüche.

Stercket die müden Hände/vnd erquicket die  
strauchlenden Knie. Saget den verzagten  
Hertzen

Hertzen: Seyd getrost / fürchtet euch nicht /  
Esa. 35. 3. 4.

Das zustossen Rohr wird er nicht zubrechen /  
vnd das glümmend Locht wird er nicht aus-  
leschen / Esa. 42. 3.

Ich wil die müden Seelen erquicken / vnd die  
bekümmerten Seelen settigen / Jer. 31. 25.

Ich wil das verwundte verbinden / vnd des  
schwachen warten / Ezech. 34. 16.

Sehet / diese sind / die da Geistlich arm sind / von wel-  
chen Christus redet. Matth. 5. 3. Selig sind / die da  
Geistlich arm sind / denn das Himmelreich ist  
ihr.

Diese sind / die Geistlich krank sind / welche der Herr  
Christus tröstet: Matth. 19. 12. Die Starcken be-  
dürffen des Arzten nicht / sondern die Kran-  
cken.

In summa: Joh. 6. spricht Christus: Wer zu mir  
kompt / den will ich nit von mir hinaus stossen.

In

In diese tröstliche Verheissung sollen alle Schwach-  
gleubige sich einschliessen / vnd daher vrsache nehmen/  
das sie den Todt vnd die Schmerken des Todtes geringe  
achten: Dann das Leben/das von Christo herkompt/ist  
starker als der Todt / der durch des Teuffels Meyd ist in  
die Welt kommen/Sap.2. 24.

### Erklärung des andern Theils.

**I**r haben gehört/womit wir uns trösten sollen/  
wann wir unserer Sterblichkeit uns erinnern/  
vnd wodurch wir des Todtes Bitterkeit vertrei-  
ben sollen; nemlich/ durch die heylsame betrachtung des  
thetoren Verdienstes Christi.

Folget nun / wofür wir den Todt frommer Christen  
achten vnd halten sollen. Das lehret uns S. Paulus/  
wan er sagt: Sterben ist mein Gewinn.

Bezeuget mit solchen Worten die Frewdigkeit seines  
Geistes/ vnd die beständigkeit seines Glaubens / vnd will  
sagen: Er habe das vertrauen zu Gott/wann er werde  
sterben / so werde ihm der Todt ein grosser Gewinn seyn;  
Ja er will sagen: Ich fürchte mich nicht für dem Todte:  
Worumb solte ich mich fürchten / ist doch der Todt eines  
gleubigen Christen ein grosser Gewinn / vnd ist werth ge-  
achtet

achtet für dem Herren / Ps. 116. 15. Disz ist eine seltsame Rede/müchte einer sprechen/das Paulus sagt/ Der Todt sey ein Gewinn: Da er doch scheint ein grosser Schade vnd verlust seyn. Sintemal der Mensch durch den Todt aller Freude dieses Lebens/vñ aller zeitlichen Güter wird beraubet. Dann wie der Mensch nackend vnd bloß auff diese Welt gebohren ist / so muß er auch nackend vnd bloß wider dahin fahren/ vnd nimbt nichts mit sich aus dieser Welt/als nur einen nackenden Leib/mit einem leinem tuch umbhüllet. So ist auch der Todt eine Straffe vnd belohnung/ welche auff die Sünde gehöret: Er ist eine anzeigung des Zorns Gottes wider die Sünde / eine beraubung des / daß die Welt hoch vnd werth helt. Zu dem/ werden durch den Todt die allerbesten Freunde / als da sind / Leib vnd Seele / mit schmercken getrennet vnd von einander gerissen: Die Eltern werden ihrer Kinder/vnd die Kinder werden ihrer Eltern beraubt: Darumb ist ja gewiß / daß der Todt uns Menschen nicht allein sehr verdriesslich/sondern auch gar zu widern sey.

Ist einer in grossen Ehren / so kompt es ihm saur an zu sterben. Ist einer Reich vnd vermügen / so stirbt er ungeru / vnd verlesset seinen Irdischen Schatz nicht mit gutem willen. Ist einer jung/frisch vnd gesund/so heisset/als  
Sprach



Syrach sagt: Syr. 42. 1. O Todt/wie bitter bistu/  
wenn an dich gedenccket ein Mensch / der gute  
Tage vnd gnug hat / vnd ohn Sorge lebet/  
vnd dem es wolgehet in allen dingen / vnd der  
noch wol essen mag. Ja auch alte vnd verlebte Leu-  
te / welche fast auff der Gruben gehen / sterben unger-  
vnd gebrauchen immerdar allerley mittel / durch welche  
sie ihr Leben verlengern mügen. In summa: wenn uns  
gleich Gott ehliche hundert Jahr leben liesse / so gedach-  
ten wir doch immer/es were noch zeit zu sterben.

Wie kompt es dan/ das Paulus sagt/ der Todt sey ein  
Gewinn. Darauff ist zu antworten/ daß der Apostel hie  
nicht rede von dem Todte eines Menschen / wie derselbe  
seinem vhrsprung nach / an vnd für sich selbst / vnd in sei-  
nen eigenen Wirkungen betrachtet wird ; dan solcher ge-  
stalt ist frehlich der Todt ein grosser Schade vnd verlust/  
für Gottes vnd der Menschen Augen/ die weil er von der  
Sünden herrühret / auch die Creaturen Gottes zerstö-  
ret vnd verderbet/ Darumb redet hie der Apostel von dem  
Todte frommer Christen / wie er wird betrachtet in vnd  
nach seinem heylsamen nutzen/ den wir davon haben/ wan  
wir selig sterben. Hievon mercke E. V. folgenden bericht.

S iij

Der

Der Todt ist ein grosser Gewinn; Einmal darumb/  
 das der Mensch durch den Todt wird erlöset von aller  
 Sorge vnd Vnruhe/ von aller Trübsal / von allem Jam-  
 mer vnd Elend / so in diesem sündlichen Leben köndte vnd  
 müchte vorkommen. Was diß Leben sey/ das lehret uns ne-  
 benst der erfahrung auch die Schrift.

Hiob führet eine solche klage: Hiob. 7. 1. Muß nicht  
 der Mensch immer im Streit seyn auff Erden/  
 vnd seine Tage sind wie eines Tagelöhners?  
 Wie ein Knecht sich sehnet nach dem Schat-  
 ten/ vnd ein Tagelöhner/ das seine Arbeit aus  
 sey. Also hab ich wol ganzer Monden vergeb-  
 lich gearbeitet / vnd elender Nächte sind mir  
 viel worden.

Da vergleicht Hiob das Menschliche Leben hie auff  
 Erden / einem immerwehrendem Streit; vnd nennet es  
 auch einen Tag eines Tagelöhners. Was aber für gefahr  
 im Kriege zuwarten: vnd was es für ein Elend ding sey/  
 vmb das Taglohn arbeiten/ wissen die / so sich damit be-  
 helfen müssen.

Dort im Evangelio wirds mit weinigen angedeutet/  
 da

da die ersten Arbeiter sich vernehmen lassen/ sie haben des Tages Last vnd Hitze getragen. Matt. 20. 12.

Solcher gestalt beschreibet auch Hiob des Menschen Leben cap. 14. da er sagt/das es voller Vnruhe sey.

Moses sagt: Unser Leben/ wens köslich gewesen ist/ so ist's Mühe vnd Arbeit gewesen/ Ps. 90. 10. David nennet es einen Thränenthal/ Psalm. 84. 7. darinnen es uns also gehet/ daß wir mehr vrsache haben zu trawren / als zu lachen. Dan Gott speiset uns mit Threnenbrodt / vnd trencket uns mit grossen maß voll Threnen/ Psal. 80. 6.

Darumb gehöret auch hieher das Syrach sagt: cap. 40. 1. 2. 3. Es ist ein elend jemmerlich ding vmb aller Menschen Leben / von Mutterleib an / bis sie in die Erden begraben werden / die unser aller Mutter ist. Da ist immer Sorge / Furcht vnd Hoffnung / vnd zu letzt der Todt. So wol bey dem / der in hohen Ehren sitzet / als bey dem geringsten auff Erden.

In summa: Ob gleich in diesem Leben bisweilen ein lieberlicher

licher Sonnenblick herfür sticht / so sind doch der trüben Wolcken so viel / das ein frommer Christ von Friede vnd Freude in dieser Welt weinig zu sagen weiß. Hat gleich der Mensch / so lange er hie lebet / bißweilen ein weinig lust vnd freude / so ist doch dieselbe mit Traurigkeit vnd vielen Schmerken / mit Angst vnd Trübsal / mit sorgen vnd kummernüssen allezeit vermischet. Man sehe an den anfang / man betrachte das mittel vnd auch das Ende unsers Lebens / so wird man befinden / das allenthalben mühe vnd Arbeit sey: Copia tribulationis: & inopia consolationis: Unsäglich viel Trübsal / aber weinig Trost.

Also befindet ein jeder Mensch / das diß Leben ein betrübt vnd elend Leben sey. Sonderlich auch / wan wir ansehen Krieg / Thewrung / alle gefährliche Kranckheiten / vnd andere dergleichen Landstraffen / deren oft eine über die andere kompt.

Von dem allen wird der Mensch erlöset / wan er selig stirbet; Darumb sagt der Prediger Salomo recht vñ wol / Das der tag des Todtes besser sey / als der tag der Gebuhr / Eccl. 7.2.

Er sagt: Ich lobe die Todten die schon gestorben sind / mehr denn die Lebendigen / Eccl. 4.2.

Tobias

Tobias betet also: Tob. 3. 6. Ach Herr erzeige mir Gnade / vnd nimb meinen Geist weg im friede / denn ich wil lieber todts seyn / als leben.

Freylich ist's besser / selig sterben / vnd zur Ruhe kommen / als hie das Elend batwen / vnd in grosser Vnruhe leben. Vnd ist hie sonderlich zu mercken / das Esaias sagt: capit. 57. vers. 2. Die Gerechten werden weggerafft für dem Vnglück / vnd die richtig für sich gewandelt haben / kommen zum Friede / vnd ruhen in ihren Kammern. Deutet damit an / daß der Gerechte / wan er stirbt / vielem Vnglück aus dem wege komme.

Fürs ander / ist der Todt eines gleubigen Menschen ein grosser Gewinn / darumb / daß der Mensch / wan er stirbt / auffhöret zu sündigen. Die Sünde wird gefunden bey allen vnd jeden Menschen / welche fleischlicher weise gebohren sind. Ja der Mensch hat Sünde an ihm / vnd ist sündlich in Mutterleib ; vnd wan er nun zur Welt gebohren ist / so muß er seine Zeit mit Sünden zubringen / vnd mit der Sünden sich schleppen / so lange er lebet. Dann es wird wol dabey bleiben / was der Herr sagt: Genes. 6. 5.

G

cap. 8.

cap. 8. 21. Alles tichten vnd trachten des Menschlichen Herzens ist böse immerdar vnd von Jugend auff. Vnd vmb der Sünden willen muß ein frommer Mensch der Gotelosen Welt unter den Füßen liegen: Dann Gott hat ihn von der Welt erwöhlet/ darumb hasset ihn die Welt/ Johan. c. 15. v. 19. Vmb der Sünden willen wird der Mensch vom Teuffel immer angefochten: Dan der begehret uns zu sichten/ wie den Weizen/ Luc. 22. 31. Er gehet vmb uns her wie ein brüllender Löwe/ vnd suchet/ welchen er verschlinge/ 1. Pet. 5. 8. Nun höret die Sünde nicht auff / bis wir ins Grab kommen/ darinnen der Leib verzehret / vnd die Sünde abgelegt wird. Darumb wir billich den Todt für einen Gewinn achten. Allermeist auch darumb / daß der Todt ist ein Eingang zum ewigen Leben.

Der alte Simeon nennet den Todt eine Friedefahrt/ Luc. 2. 29. Christus selbst nennet ihn einen Schlaß/ Joh. 11. 11. Einen durchgang zum Leben/ Joh. 5. 24. Einen Ausgang aus dieser Welt. Einen gang zum Vater/ Joh. 16. 16.

In summa / die Schrift heist das absterben der frommen: zu den Vätern fahren/ Gen. 15. 15. Versamlet werden zu seinem Volck / schlaffen mit seinem Volck / Genes. 25. 8.

Item/

Item / in eine Kammer gehen / vnd sich verbergen ein klein Augenblick / bis der Zorn fürüber gehe / Esa. 26. 19.

Hiebey müssen wir uns berichten lassen / woher es kommen sey / daß uns der Todt ist ein grosser Gewin geworden; nemlich / Wir habens niemand zu danken / als allein Christo unserm Heyland vnd seinem thewren Verdienst. Dan durch seinen Todt hat er dem Todte die Macht genommen / 2. Tim. 1. 10. Er hat den Todt verschlungen in den Sieg / 1. Cor. 15. 54. Er ist dem Todte ein Giffte geworden / Dse. 13. 14.

Dan gleich wie das Giffte einen Menschen hinrichtet / also hat Christus den Todt hingerichtet: Vnd gleich wie eine Schlange niemand beschedigen kan / wann sie ihren Giffte verlohren hat; So kan auch der Todt derer keinen / die an Christum glauben / zum ewigen Todte vergiffen; Dan Christus hat dem Todte seinen Giffte genommen.

Ist demnach der Todt der Gleubigen kein rechter Todt mehr / sondern ist gleichsam nur ein Schatte des Todtes. Ja der Todt ist eben wie vorzeiten die Ehrne Schlange in der Wüsten; die hatte zwar wol die gestalt einer Schlange / war aber keine rechte lebendige Schlange / sie war ohne Giffte. Also / ob wol der Todt nicht gar weggenommen / so ist er doch dermassen von kräften kommen / das

G ij

fast

fast nichts / als nur die blosser gestalt übergeben. Darumb spottet seiner S. Paulus / 1. Cor. 15. 55. Todt wo ist dein Stachel? Gott sey danck / der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesum Christum.

Wie sollen / vnd wie können wir doch Christo dem Sohne Gottes gnugsam dancken / für diese überschwengliche Wolthat / daß er den Todt in ein Leben verwandelt hat.

Dieser Bericht dienet uns abermal dazu / daß wir für dem zeitlichen Todte uns nicht zu sehr fürchten. Jedoch istts allerdings nicht unrecht / daß der Mensch den Todt fürchte; Dan aus Furcht des Todtes hütet sich mancher für grobe offenbare Sünde vnd Vntugenden: Aus furcht des Todtes giebt mancher Almosen / übet Brüderliche Liebe; handelt für sichtig; thut Buß vnd bessert sich / wie wir sehen an den Ninivitem / welche alsobald Busse thun / da Jonas ihren Verderb vnd untergang ihnen verkündiget. Darumb hoch von nöhten / daß man den sündigen Menschen eine Furcht des Todtes einjage / vnd ihnen aus Gottes Wort anzeige / wie schrecklich der Todt sey / auff daß sie nicht durch den zeitlichen in den ewigen Todt gerahen:

Dar-



Darumb kan die Furcht des Todtes uns Menschen keinen schaden thun an der Seligkeit / wann wir nicht als Heyden / die keine Hoffnung haben / 1. Thess. 4. 13. sondern als bußfertige Sünder den Todt fürchten ; Dann den Bußfertigen ist die Furcht des Todtes sehr nützlich vnd nöhtig.

Zu dem ist's auch natürlich / daß der Mensch den Todt fürchte / dieweil der Todt eine Straffe Gottes ist / vmb der Sünden willen dem Menschen auffgelegt; Rom. 6. 23. Darumb kan auch der Mensch solcher Furcht allerdings nicht geübrigt seyn: Ja es haben auch die Heiligen Gottes für dem Todte vnd Absterben sich fürchten müssen. Auß furcht des Todtes leugnet Abraham / das Sara sein Weib sey / Gen. 12. 20. Auß furcht des Todtes hat der König Ezechias dem Sannacherib sich nicht ergeben wollen / Esa. 38. vnd da ihm durch den Propheten Esaiam das Leben abgekündiget wird / wie übel thut er da / vnd wie kläglich stellet er sich. Christus selbst / da er dem Todte ist unter Augen gangen / hat er vor Angst Blut geschwitzet / vnd gesagt: Matth. 26. 38. Meine Seele ist betrübt biß in den Todt. Ist's möglich / so gehe dieser Kelch von mir / Marc. 14. 34.

G iij

Haben

Haben nun diese vnd andere grosse Heiligen für dem Todte sich gefürchtet/ so ist's kein wunder / das auch wir uns dafür entsetzen. Vnd zwar die Gottlosen fürchten sich billig; dan sie sind in ihrem Gewissen überzeuget/ das sie mit ihren Sünden nicht allein den Zeitlichen / sondern auch den Ewigen Todt verschuldet vnd verdient haben. Was aber fromme Christen sind / die fürchten zwar auch den Todt/ als Menschen/ die noch Fleisch vnd Blut/ samt allerley Schwachheiten an ihnen haben; Aber doch sind sie auch in ihrem Todte getrost/ Prov. 14. 32. Dan sie wissen aus Gottes Wort/ 1. Das der Todt uns Menschen von Gott selbst aufferlegt sey. Wan uns der Todt ohne Gottes Befehl/ etwa vom Teuffel/ oder sonst von bösen Leuten würde aufferlegt/ so hetten wir vhrsache / das wir noch mehr für dem Todte uns fürchten vnd entsetzen müsten. Aber weil wir wissen / das er uns von Gott selbst wird aufferlegt/ so haben wir uns nicht zubeclagen. Dan unser Leben vnd Sterben stehet in Gottes Händen. Wie er uns das Leben hat gegeben/ so hat er auch macht dasselbe wieder zunehmen. Vnd worumb wolte sich einer weigern/ wan Gott das seine fordert. Ein jeder hat ja macht/ dasselbe/ was er einem anderen geliehen/ seines gefallen wieder abzufoderen.

Erin-

2. Erinnern sich die Gleubigen / wan sie sterben sollen / das in diesem Leben alles ungewiß / oder unbestendig / vnd auch unvollkommen sey : Es ist hie keine vollkomne vnd beständige Frewde / keine vollkomne vnd beständige Gesundheit / sondern allenthalben vnd bey allen Menschen ist Lieb vnd Leyd / Frewd vnd Traurigkeit zu finden. Es ist alles ganz eytel. Wir haben wol bißweilen Frewd / aber nicht ohne Leyd : *Miscetur tristia lætis* : Es muß alles verbittert seyn. Wann wir aber selig sterben / vnd durch den Todt aus diesem Zeitlichem vnd vergenglichem ins Ewige vnd unvergengliche Leben versetzt werden / so gehet die vollkommenheit erst recht an. Darumb sagt Salomon von denen / die zu zeitlich gestorben sind / daß sie bald seyn vollkommen worden / Sap. 4. 13.

In diesem Leben sind die Gerechten auch vollkommen / aber nicht in ihnen selbst / sondern in Christo / der allein des Gesetzes ende ist / Rom. 10. 4. Auff solche Vollkommenheit / die in diesem Leben geschieht / folget die Vollkommenheit des zukünftigen ewigen Lebens / da das Stück werck auffhöret / 1. Cor. 10. 13. Darumb was jetzt mangelhaftig vnd unvollkommen ist / das wird hernacher vollkommen seyn. Der Herr wird seinen Auserwehlten geben Frewd ohne Traurigkeit: Ruhe ohne Arbeit: Liecht  
ohne

ohne Finsterniß: Gerechtigkeit ohne Sünde: Gesundheit ohne Kranckheit: Leben ohne Todt.

Dieweil dan die Gleubigen durch den Todt in ein solch vollkommen Wesen eingehen/so haben sie nicht vhrsache/ daß sie sich musten so sehr fürchten für dem Todte; sondern sie haben vielmehr vhrsache / daß sie nach einem seligen Abscheide sich verlangen lassen. Also verlanget Eliam/da er sprach: 1. Reg. 19. 4. Es ist gnug/so nimb nu Herr meine Seele / ich bin nicht besser denn meine Väter.

Tobias giebt auch gnugsam zuverstehen/daß ihm verlange/selig zu sterben / wann er spricht: Tob. 3. 6. Ach Herr / erzeige mir Gnade / vnd nimb meinen Geist weg im Friede / denn ich will lieber todts seyn / denn leben.

Solch verlangen nach dem Todte rühret nicht her von Fleisch vnd Blut; sondern es entstehet aus der betrachtung des vielen Jammers vnd Elendes dieses vergenglichen Lebens; vnd dann auch aus Betrachtung der vollkommen unvergenglichen Frewd / Ehr vnd Herrlichkeit des zukünfftigen Lebens.

Dar.

Darumb/lieber Christ/wenn du fühlst/ daß der Todt anklopffet/vnd der Herr schlegt dich so hart/ daß du todt franck wirst/2. Sam. 12. 15. so seufftze vnd sprich/nach anleitung der erklerten worte:

Ob mich der Todt nimbt hin/  
Sterben ist mein Gewinn:  
Vnd Christus ist mein Leben/  
Dem thue ich mich ergeben:  
Ich sterbe heut oder morgen/  
Meine Seele wird er versorgen.

Vnd mit der Christlichen Kirchen:

Ich habe mein Sach GOTT heim gestellt/  
Er machs mit mir/ wies ihm gefelt.  
Soll ich hie noch lenger leben/  
Ich will Ihm nicht widerstreben/  
Seinem Willen thue ich mich ergeben.

Vnd abermal:

Was mein GOTT will/das geschehe allzeit/  
Sein Wille ist der beste:  
Zu helffen denn Er ist bereit/  
Die an ihn glauben feste.  
Er hilfft aus Noth/  
Der frommer GOTT etc.

Vnd nochmals:

Nun muß ich Sünder von dieser Welt/  
Hinfahren nach GOTTes Willen/  
h

Zu

Zu meinem GOTT/wens ihm gefelt/  
 Will ich ihm halten stille:  
 Meine arme Seel ich GOTT befehl/  
 In meiner letzten Stunde:  
 Du frommer GOTT/Sünd/ Hell vnd Todt/  
 Hast du mir überwunden.

Mit solchem gleubigem vnd inbrünstigem Seufftzen  
 des Hertzens/ soll ein Christe einschlaffen / so wird er dem  
 Leibe nach / in der Erden sanfft ; vnd der Seelen nach / in  
 der Hand GOTTES / selig ruhen können. Wol denen / die  
 einen solchen Christlichen Abscheid nehmen ; dann sie sind  
 nicht verlohren / sondern sind in einem besserem vnd seli-  
 germ Stande / als wir in dieser Welt nimmermehr seyn  
 können : Sie sind manchem bösen Tage / vnd vielem Un-  
 glück entgangen / vnd haben alle Anfechtungen / deren wir  
 in diesem Leben uuterworffen sind / gänzlich überwunden.  
 GOTT hat alle Thränen von ihren Augen abgewischet.  
 Ja sie sind der Seelen nach / im Himmel / oder in dem  
 Himlischen Paradyse / vnd geniessen daselbst der Himli-  
 schen Freude vnd Seligkeit. So wahr als Christus le-  
 bet / so warhafftig leben sie auch / Joh. 14. 19.

Diz ist ein grosser Trost für die / welche durch den tödt-  
 lichen hintritt der ihrigen mit Traurigkeit sind erfüllet  
 worden : Die sollen diese Lehre / von der Freude vnd Se-  
 ligkeit

ligkeit derer / die im H<sup>E</sup>ren gestorben sind / in solchem  
 trawrigem Fall ihnen wol zu nutze machen: vnd wol zuse-  
 hen / daß sie nicht etwa mit Ungedult oder unmässiger  
 Trawrigkeit G<sup>O</sup>tt erzürnen. Das Trawren vnd Wei-  
 nen ist zwar nicht allerding in solchem Fall verboten/son-  
 dern von G<sup>O</sup>tt selbst zugelassen; welches auch die natür-  
 liche Liebe erfordert / daß wir unsere beste Freunde nicht  
 ohne schmerzen verlassen/vnd ihrer nicht vergessen können.

Genug ist / daß wir / nebenst mässiger vnd zugelassener  
 Trawrigkeit / derer / die Christlich verstorben sind / allezeit  
 in allen Ehren gedencen / ihren schönen vnd herrlichen  
 Tugenden fleissig nachfolgen / vnd dem frommen G<sup>O</sup>tt  
 für ihren seligen Abscheid fleissig dancken / vnd endlich ih-  
 nen eine fröliche Auferstehung / sampt der ganken voll-  
 kommen Seligkeit von Herzen wünschen; vnd sonst wei-  
 ter mit ihnen uns nicht bekümmern / als die nunmehr mit  
 dieser Welt nichts zuschaffen haben.

Dabeneben sollen wir den Vater der Barmherzigkeit /  
 vnd den G<sup>O</sup>tt alles Trostes / 2. Cor. 1. 3. im Geist vnd in  
 der Warheit allezeit anbeten / Joh. 4. 23. vnd ihn von Her-  
 zen bitten / für unser hohe Obrigkeit / daß er dieselbe nach  
 seinem Rath / vnd durch seinen Geist leiten vnd führen /  
 beständige Gesundheit / auch langes Leben verleyhen wol-

le / auff daß sie diesen Landen zu gut / noch eine lange Zeit regieren / den Vnterthanen wol fürstehen / vnd dieselben bey gutem Frieden schützen vnd erhalten müge. Uns alle wolle der getrewe GOTT in seiner heiligen Furcht in wahrem Glauben vnd bestendiger Hoffnung erhalten / biß an unser Ende / vnd uns nach dieser Zeit geben die Krone der Gerechtigkeit. Solches alles gebe vnd verleihe beydes der Obrigkeit vnd den Vnterthanen / der Gerechte vnd Barmherzige GOTT / Vater / Sohn vnd heiliger Geist / welchem sey Lob / Ehr vnd preiß / in alle Ewigkeit / Amen.

## PERSONALIA.

**A**ls Fürstl: Hochselige Fräw-  
lein / welches jetzo zu Ihrer Ruhestät  
begleitet / ist am 1. Decembr. Anno Christi  
1617. auffm Fürstlich: Hause zu Zerbst  
aus einem vhralten hochlöblich: Fürst-  
lichen Geschlechte geböhren / demnegst  
dem Herrn Christo Ihrem Erlöser / durch die H. Tauffe  
einverleibt / vnd nach dero Fräw Großmutter / der Hoch-  
gebornen Gräffin vnd Fräwen / Fräwen Elisabeth / Gräf-  
fin



fin zu Oldenburg vnd Delmenhorst / Geböhrenen zu Schwarzburg vnd Hohnstein / Frauen zu Zeuer vnd Kniephausen / Hochseeligen andenkens Elisabeth genennet worden.

Dero Herr Vater ist gewesen / der Durchleuchtige / Hochgebohrne Fürst vnd Herr / Herr RUDOLPHUS, Fürst zu Anhalt / Graff zu Alscanien / Herr zu Herbst vnd Bernburg / Hochseeliger gedechtnuß / dero Fürstl: Gnad. von dem vhralten Sächsischen Fürsten vnd Herrn / den Behren oder Beringern posteriren vnd herkommen / welche für Christi Gebuhrt die Landte zu Sachsen besessen / vnd ihre gewisse Genealogiam von Fürsten Bernthobaldo, den Behren dem ersten / welche zur Zeit des ersten Christlichen Königs in Franckreich Dotarii, Anno Christi 500. gelebet / dessen Nahmens Bernthobaldum den andern die Sächsische Herrn zu einem Könige vnd Kriegsfürsten / wider Dotarium dem andern König in Franckreich An. 605. erwöhlet haben / bis auff gegenwertige Zeit in die 1139. Jahr deduciren können / aus welchem hochgemelten Fürstlichen Geschlechte 13. Marggraffen vnd Churfürsten zu Brandenburg / welche das Marggraffthumb vnd Churfürstl: Ampt 175. Jahr bey ihrem Geschlechte gehabt vnd erhalten ; Imgleichen die Hertogen vnd Churfürsten zu

H iij

Sach=

Sachsen/Engern vnd Westphalen / deren in der Zahl 14. gewesen / sind propagirt vnd herkommen / worvnder Bernhardus Herzog zu Sachsen / Churfürst / vnd Marggraff zu Soldwedel / Graff zu Ascanien der Erste / vom Kaiser Friderico Barbarossa An. 1169. mit dem Herzogthumb Sachsen ist belehnet / vnd Herzog Albrecht zu Sachsen / Churfürst / so der letzte gewesen / An. 1422. zu Wirtemberg sel. verstorben / das also das hochlöbliche Fürstl: Haus zu Anhalt / das Herzogthumb zu Sachsen mit der Chur 253. Jahr gehabt / vnd löblich hat regieret.

Die Frau Mutter ist die Durchleuchtige / Hochgebohrne Fürstin vnd Frau / Frau Magdalena / Fürstin zu Anhalt / gebohrne Gräffin zu Oldenburg vnd Delmenhorst / Gräffin zu Ascanien / Frau zu Zerbst / Bernburg / Jever vnd Kniephausen zc. jetzo sehr hochbetrübe gegenwertige Wittwe / gleichfals aus dem vhralten hochlöblichen Gräfflichen Haus Oldenburg / daraus die Großmechtige Könige von Dennemarck / vnd die Durchleuchtige Herzogen von Holstein herkommen / vnd damit das fürnehme Gräffliche Haus Schwarzburg (daraus vormals Kaiserliche vnd andere hohe Regenten erwehlet) wie auch andere hohe Fürstliche vnd Gräffliche Häuser befreundet entsprossen.

Im

Im dritten Jahr des Fürstlichen nunmehr hochseligen  
 Fräuleins Gebuhr / ist dero hochseelig gedachter Herr  
 Vater / Fürst Rudolph von Anhalt / nach Gottes un-  
 wandelbahren Willen aus diesem zergenglichen Leben / se-  
 lig abgeschieden / darauff sich dero Fürstlichen Gnaden  
 hinterlassene hochbetrübt Wittwe / sampt dero anjetzo/  
 durch Gottes Gnad noch lebenden vnd anwesenden jun-  
 gen Herrn vnd nunmehr seelig abgestorbenen Fräulein/  
 ein zeitlang nach Coszwick / vollends zu mehrer sicherheit  
 dero je mehr überhand genommenen Kriegsgefahr halber  
 nach Wittenberg / vnd von dannen für etlichen Jahren  
 anhero nach Oldenburg sich begeben / vnd entzwischen an  
 Christlicher löblicher aufferziehung dieses von dero hoch-  
 ermelten ihrem Fürstlichen Gemahl hinterlassen jungen  
 Herrn vnd Fräulein nichts erwinden lassen / daher das  
 hochermelte / nunmehr selige Fürstliche Fräulein / von ju-  
 gendt auff in der wahren Evangelischen Religion / nach  
 laut der ungeenderten Augspurgischen Confession , erzo-  
 gen / zu wahrer Gottesfurcht / fleissigem beten vnd lesen/  
 embsiger beywohnen- vnd anhörung der Predigten Göttli-  
 ches Worts / vnd zu allen Fürstlichen löblichen Tugen-  
 den gewehnet / darin auch durch Gottes Gnad von Jah-  
 ren zu Jahren also zugenommen / daß sie eine fürnehme  
 Zier

Hier des gantzen hochgerühmten Fürstlichen Hauses An-  
 halts geworden / Wie dann auch Gott ihre sonderliche  
 Liebe zur Demuth / welche sie gegen jederman / in Geber-  
 den / Worten vnd Wercken gnugsam an tag gegeben / an-  
 gesehen / vnd sie darumb mit der allerhögsten Schönheit  
 vnd Gabe / nemblich mit einem solchen hohen Verstandt  
 begabet / daß sich manniger darüber hat verwundern müs-  
 sen / daher sie ihrer hochgeliebten Fürstl: Frau Mutter  
 bey dero betrübten Wittwen Standt ein Trost / allen  
 hochanverwandten ein Ehr vnd freude / vnd grosse Hoff-  
 nung / auch ein Exemplar eines recht Christlichen Zu-  
 gendliebenden Fräwleins / ja eine schöne Blume von al-  
 lerley hohen Tugendsfarben geworden / welche aber in ih-  
 rer besten Blüth / wider vermuheten / von dem lieben Gott  
 nach seinem unerforschlichen Rath vnd Willen nummehr  
 abgebrochen / vnd dadurch nicht allein das schon hochbe-  
 trübte Wittwenhertz / Ihrer Fürstl: Frau Mutter noch  
 mehr verwundet / sondern auch neben ihrem einigen hoch-  
 geliebten anwesenden Herrn Bruder die ganze hochan-  
 gehörige Fürst: vnd Gräffliche Freundschaft / sowol auch  
 die nummehr hochseelige Gräffliche Fräwlein von Olden-  
 burg auff dero Todtbette / wegen derer zu Ihr getragenen  
 sonderlichen Liebe höchlichst vnd schmerzlichst betrübet  
 worden.

Dann nach dem der Allmechtige Gott seine gnaden Augen auff diß Fürstliche Fräulein gewendet / vnd dieselbe besser zuversorgen entschlossen / hat er sie nach seinem unerforschlichen Willen in der Woche vor Pfingsten allhie in schwere Leibes schwachheit gerahen lassen / dawider alle fleissig angewante Arzneymittel nicht haben helfen mögen / sondern alles zu einer abwechslung vom Irdischen zum Himlischen sich hat schicken / vnd der gnädige Wille Gottes diesem Gottseeligen Fräulein in den sinn kommen müssen / daher sie Ihre grosse Gedult / unter so schwerer Kranckheit / Ihre willige ergebung in Gottes Willen / vnd ihr grosses verlangen nach ihrem erwehlten Königlichem Himmels Bräutigamb an Tag gegeben / sich zum embsigen Gebet / vieler / sonderlich des 31. vnd 42. Psalmen / auch allerhand herrlicher Trostsprüche aus heiliger Bibel / vnd anderer Geistreicher Gebetern / gewendet / ihre Leichbegängnüß selber bestellet / vnd darin ihre sonderliche beharrende Liebe zur Demuth leuchten lassen / auch am Pfingstmontag / dieses 1639. Jahrs / den 3. Junii / morgens zwischen 2. vnd 3. vhr mit sehr bußfertiger vnd andächtiger genießung des heiligen Abendmahls vnd beharrlichen Glaubensbekantnüß an Christum Ihren einigen Erlöser / sich zum seligen Abscheide bereitet / in welcher

3

heiligen

heiligen Andacht sie auch folgenden Nachmittags zwischens. vnd 9. vhren / dero Alters im 22. Jahr / bey vollstendiger Vernunft vnd anhaltendem Gebet sanfft vnd seelig entschlaffen ; Wobey nicht zuverschweigen / da man bey solcher vorhabenden Geistlichen Handlung auff Ihre Fürstl: Gn. Frau Mutter / der Fürstlichen Wittwen / vnd Ihrer Fürstl. Gn. Herrn Bruder / ankunfft gewartet / damit Ihre Fürstl: Gn. Gn. solcher Handlung mit embsigem Gebet müchten beywohnen / Hat das Fürstliche Fräwlein mit diesen Worten sich vernehmen lassen / haltet mich nicht lange auff / womit Ihre Fürstl: Gnad. Ihren Geistlichen Hunger vnd Durst / vnd ihr Herkliches verlangen nach Ihrem seeligmacher Christo Jesu gnugsam zuerkennen geben / vnd also mit gantz Christlicher Andacht auff vorgangene Beicht vnd Absolution das hohe vnd thewre Pfandt des wahren Leibes vnd Bluts Christi würdig vnd seeliglich empfangen / vnd darauff mit ihrem Herrn Christo zu leben vnd zu sterben / vnd in dessen Willen sich gedultig zuergeben / in seine Hände Ihre Seele getrewlich befohlen.

Ihre Frau Mutter die Fürstliche Frau Wittwe / vnd Ihren Herrn Bruder / wann die / aus angebohrner Fürstlicher zuneigung sich trawrig vnd mit nassen Augen für dem

dem

dem Bette haben erzeiget / Hat Ihre Fürstl: Gn. selbst ge-  
 tröstet vnd gebeten / Sie wollen doch nicht trawrig seyn  
 vnd vmb Zhrent willen sich nicht bekümmern / es geschehe  
 Ihr nicht übel / Gott werde es wol zu einem guten Ende  
 schicken ; Hat also Ihr Fürstl: Gn. dem lieben Gott in  
 Christlicher Gedult sich ergeben. Vnd wan Ihrer Fürstl.  
 Gn. die schönen Trostsprüche heiliger Schrift vorgehal-  
 ten worden / hat Sie fleissig auffgemercket / auch gerne ge-  
 habt / daß wir oft mit Ihr Fürstl: Gn. gebetet ; In weh-  
 render Kranckheit hat man an Ihr Fürstl: Gn. grosse be-  
 ständigkeit vermercket ; Vnd wan man nach beschaffen-  
 heit der Kranckheit gefraget / hat Ihr Fürstl: Gn. geant-  
 wortet ; Sie wuste nicht / wie ihr were ; woraus man ge-  
 spüret / das daß verlangen der Seelen nach der ewigen  
 Seligkeit / die Schmerken des Leibes dermassen gelindert  
 daß Ihre Fürstl: Gnad. dieselbe nicht sonderlich geachtet ;  
 Vnd wann J. F. Gn. der Christlichen Gedult ist erinnert  
 worden / hat dieselbe geantwortet ; Sie verhoffte nicht / daß  
 man einige Ungedult an ihr verspüren solte ; Wie dann  
 J. F. Gn. die Gedult vnd Andacht des Herzens zu bezeu-  
 gen / die schönen Sprüche heiliger Göttlicher Schrift  
 zum öfftern wiederholet / vnd sonderlich dem Sohn Got-  
 tes diese Wort nachgesprachen ; Also hat Gott die Welt

J ij

geliebet

geliebet etc. vnd mit dem heiligen Hiob gesagt: Ich weiß daß mein Erlöser lebt/ etc. Mit S. Paulo: Unser keiner lebet ihm selber etc. Auch hat Ihre Fürsil: Gn. immer im Munde geführt / vnd biß auff den letzten Odem wiederholet die heiligen Wort: HErr JESu/ in deine Hände befehle ich meinen Geist etc. Das mag wol heißen; Wer Christlich lebet/der stirbet nicht übel/ Ihre Fürsil: Gn. hat dem HErrn gelebet/ ist des HErrn Eigenthumb gewesen/ gereiniget durch das Blut JESu Christi / darumb ist sie auch dem Herrn gestorben/hat sich vnd Ihre Seele Christo JESu befohlen; Vnd gehöret demnach Ihre Fürsil: Gn. unter die Zahl deren / die der Geist Gottes auch im Todte selig preiset/vnd sagt: Daß sie ruhen von ihrer Arbeit/Apoc. 14. Ihre Seelen seyn in der Handt Gottes etc.

Der Allmechtige GOTT / welcher dieses oft hochgedachtes Fürstliches Fräwlein/ ohnzweiffel viel vorhergesehenen bösen Tagen entziehen / vnd aus gnädiger zuneigung mit Ihr zu der Himlischen Ehre vnd Frewde ehlen wollen / Der wolle auch den hinterlassenen Körper/ aus dieser seiner Ruhkammer am jüngsten Tage hernach holen / durch die krafft der Auferstehung JESu Christi mit der numehr selig abgestorbenen Seele wieder vereinigen vnd Ewig erfreuen / Der hochbetrübten hinterlassenen Fürst.



Fürstlichen Frau Mutter vnd Herrn Brudern aber / wie  
 auch allen hierüber bestürzten hochanverwanten / Christ-  
 liche Gedult geben / derer Leben vnd Gesundheit ( aller-  
 seits hochangehörigen / auch Land vnd Leuten zu Trost )  
 so viel länger gnädig fristen vnd gesegnen / die zerrissenen  
 Hertzen wieder heilen / vnd allerseits geben / was an  
 Leib vnd Seel nützlich vnd seelig ist /  
 A M E N .



Gedruckt in der Gräfflichen Residentz Stadt  
 Oldenburg / durch Heinrich-Conrad Zimmer /  
 Gräfft: Oldenburg: bestalten Buchdrucker /  
 ANNO CHRISTI, 1610c XL.

I.

## ELISABETHA

*ἀναγρ.* Sine vel cum aspir.

TE BASILEA,  
SILE, BEATA.  
HABET { ELIAS.  
          { ELISA.

ELISABETA, PRINCIPISSA DE ANHALT ET CO-  
MITISSA ASCANIÆ, DOMINA CERVESTÆ ET  
BERIMBURGI.

*per anagramma:*

IN TERRIS CADASPIE, SED IN COELIS REGAS  
BEATA. OBALTISSIMA, ECCE, DIVA ANIMA BENE  
TRIUMPHAT.



Eu! quam funestos humana negotia motus,  
Alternasque trahunt secula nostra vices.  
Nil adeò in terris firmum: Sed lubrica cuncta;  
Cras, qui nunc ridet, funera moestus habet.  
Ducere quam longos sperabant molliter annos,  
Sexûs foeminei gemmula rara jacet.  
Mos est ille Dei, celebres à vellere mundo  
Ante diem, & claros eximere inde brevi,  
Elisabeta plagæ Elysiæ sic gaudet honore,  
Excelso quam vis stemmate nata siet.

Invidet

Invidet impuro talem Jova optimus orbi,  
 Raptam hinc stelligeri vult decus esse poli.  
 Anxia quid Mater, Frater quare anxie ploras?  
 Displicet an vobis, quod placuit Superis?  
 Omnia ab his pendent, horum nutu omnia vivunt  
 Bruta, hominesque, solum, sydera, planta, salum.  
 Ergò CADAS IN TERRIS hinc Ducissa PIE, SED  
 IN COELIS residens, euge, BEATA REGAS.  
 ΤΕ ΒΑΣΙΛΕΙΑ inibi capiunt nunc cœlica dignè,  
 In Christi es gremio læta, BEATA, SILE.  
 Consortem regni Elſabetam duxit ELISA.  
 Hanc simul ΗΑΙΑΣ fidus HABET sociam.  
 Sic Princeps moriens nostras rellequit amœnas  
 Terras, migrando hinc ad politeuma poli.  
 ECCE, exultat DIVA ANIMA, OBq; ALTISSIMA gestit,  
 Seu BENE cœlesti sede TRIUMPHAT ovans.

*Cum devotâ mente lubens, et silugens,  
 hæc qualia-qualia reliquit*

JOHANNES HERINGIUS JC.

II.

<b>L</b> Ugete cūcti, queis patria salus	<i>Et lacrymarum larga moles</i>
<i>Amorq; cordi est, cum pueris se-</i>	<i>Impleat irriguos ocellos.</i>
<i>Mixtaq; matronis puella</i> (nes, Recenter Oldenburgica nam Do-	
<i>Edite tristitia apta signa.</i>	mus
<i>Tegantur atrâ sindone pilei,</i>	<i>Caussam doloris repperit uberem,</i>
<i>Pullusq; amictus corpora vestiat,</i>	<i>Dum duplicatum vulnus uno</i>
	<i>Tempo-</i>

Temporis articulo recepit: *Indidit ingenio sagaci.*  
 ELISA stirpis Ascaniæ Decus *Ut mater imo pectore liberos*  
*Palmare, quâ non virgo modestior Amat fovetq, suppetias libens*  
*Mores pudicos temperavit Præbens, ubi usus id requirit,*  
*Ingenui gravitate vultus: Reg, operaq, juvans egenos:*  
*Heu functa fatis, ante diē occidit, Sic Diva princeps assiduò tuis*  
 MATRIq, mærorē immedicabile *Mater fuisti commoda subditis;*  
*Incussit & FRATRI, universã Auresq, sponte præbuiisti*  
*Atq, dolore replevit aulam. Lacrymulis miserorū apertas,*  
*Abrupta spes est connubii inclyti, Et liberali distribuens manu*  
*Quod conjugalifædere principum Dona erogasti pauperibus, tibi*  
*Affinitates demereri, Hac arte thesaurum perennem*  
*Et poterat cumulare amicos. In superūm agmine cōparasti.*  
*At ipsa nostras despiciens vices, Laudū tuarū prob cumulus patet*  
*Summi Monarchæ filii amabilem Major, minutis quam ut numeris*  
*Se gloriatur esse Sponsam, Includier, sed amplioris (queat*  
*Inque favore Dei triūphat, Carminis exigit apparatus.*  
*Nilq, expavescēs arbitrium necis, Tumbæ reposta molliter interim*  
*Mentem lubentem, & nobile cor- Ossa incubent, at spiritus entheus*  
*Christi clientele potenti (culū Cælo receptus conquiescens,*  
*Consecrat, & manibus Jeho- Et meliore solo fruiscens,*  
*Fortuna tangit te similis quoq, (væ. Exspectet horam suaviter ultimã,*  
 ANNA Ô SOPHIA virginei cho- *Qua colligata corpora mentibus*  
*Regina, virtutumq, nutrix (ri Jungantur, atq, amici amicis,*  
*Laude pudicitia celebris: Percipiantq, onerum brabeia.*  
*Et gratiosa cui sapientia At nunc necantē tu, ô Deus, angelū*  
*Suggestit omen nominis efficax, Compesce, porro ut desinat ungui-*  
*Heroicasq, impressiones Sævire diris, sed furori (bus*  
Ponere

*Ponere frena modumq; discat. Nostram velisq; augere stirpem*  
*Conserva avitæ reliquias domus Prole nova & meliore sorte.*  
*Et Principem cum Uxore superstite,*

Ex pia condolentia  
 L M Q  
 deproperabat

JAONNES GRYPHIANDER D.

III.

1. piè defuncta ELISABETHA Princeps Anhaltina.

**E**LISABETHA DEI, nunc Sabbathæ feria vera  
 Sunt concessa tibi summa quiete bona.

Felix Ascania pro dote, polaria sumsti,  
 Cœlica sola manent. Orbica dispereunt.

2. piè defunctæ Frater Germanis JOHANNES Princeps Anhaltinus.

Salve dulce decus Princeps Celsissime JANE,  
 Cui Soror ex gremio rapta decora pio.

Est finitus amor tuus, infinitus at ille,  
 Quo CHRISTO Soror est consociata DEO.

3. piè defunctæ Soror agnata 1. N. Princeps Anhaltina:

Dux Friderice tuo sinui sedet insidet uxor  
 Tristis, ubi Mortis conscia facta piæ  
 Qua Soror occubuit, requiescat, ô Holsatiæ Dux  
 Cœlica Anhaltinis sunt meliora bonis.

4. piè defunctæ Soror agnata 2. N. Princeps Anhaltina.

Augustus doluit Luneburgicus inclytus heros  
 Dux, & Apollinei firma columna gregis

K

Disfocia.

Diffociata sibi quod abit ter amabilis uxor

Elisabetha Soror, sed tibi læta redit.

5. piè defunctæ Pater RUDOLPHUS Princeps Anhaltinus

En dilecta datur tibi filia, Celse Rudolfe

Princeps Ascaniæ gentis, Amate DEO.

Est abrepta suæ matri, tibi reddita, nunquam

Abripienda dehinc, at tua fixa manet.

6. piè defunctæ Mater MAGDALENA Comes Oldenburgica

Magdalis Oldenburgæ stirpis Comes inclyta, Gnatâ

Sic orbata piâ, ceu viduata viro.

Quid luges Princeps, est filia reddita Patri

Ut Matri tua reddenda deinde tibi.

(haltinus.

7. piè defunctæ Avus Paternus JOACHIMUS-ERNESTUS Princeps An-

Tu Princeps Joachime satis Erneste triumphas

Prodes ubi patriæ divite prole tuæ

Qui proceres magni belloque togaque celebres

Istud Anhaltinis amplificare decus

8. piè defunctæ Avia paterna LEONORA Dux Wirtembergica.

Tecciacâ prognata domo LEONORA parente

Wirtembergiaco grandis es ipsa duce.

Sed per utrumque virum potes amplior esse, per illos

Condis Anhaltinas Hassiacasque domos.

9. piè defunctæ Avus maternus JOHANNES Comes Oldenburgicus.

Cæsar cinctus erat te Jan spectante corona

Tam Ferdinandi gratus amicus eras.

Quidni Dithmarfos domuisti Jane rebelles

Senferat in campis Suecus & arma tria.

10. piè defunctæ Avia materna ELISABETHA Comes Schvartzéburgica

Cæsarea

Cæsarea prognata domo dignissima conjunx  
 Oldenbutgiaco conjuge Juno ferax.

Elisabetha piã, Schvartzburgica prole beasti  
 Tu Widekindæum prole ferace torum.

11. pië defunctæ Patruus 1. JOHAN. GEORG. Princeps Anhaltinus.

Mansfeldâ Bavaraque domo tu Jane-Georgi,  
 Condis Anhaldinum prole ferace genus

Armigeris etiam clarens virtutibus olim  
 Murus eras patriæ subsidiumque tuæ.

12. pië defunctæ patrius 2. CHRISTIANUS Princeps Anhaltinus.

Gallia te novit tua Julia sensit & arma,  
 Arx invicta tua victa recepta manu.

Tu quia pro CHRISTO bellum Christiane gerebas,  
 Nunc dolor heu claret sola rapina virum.

13. pië defunctæ Patruus 3. BERNHARDUS Princeps Anhaltinus.

Non Bernharde tibi virtus bona defuit unquam,  
 Res egisse probis absoluisse notis.

O nunc ô veniat pacem qui Marte reducat  
 Ut post liminio nos super orbe beet.

14. pië defunctæ Patruus 4. AUGUSTUS Princeps Anhaltinus.

Laus Auguste ferax patrios proferre Penates  
 Acaugere suos, Laus manet illa viros.

Conservare Lares major laus atque tueri  
 Hæc tua te Princeps laus manet ampla probe.

15. pië defunctæ Patruus 5. JOHAN-ERNESTUS Princeps Anhaltinus.

Jan Erneste vigor te jusserat esse severum  
 Legum custodem te vigilemque sacrum.

Talis eras mixtim sed te clementia laudat

Præ clemente nihil parte, severa valet.

16. piè defunctæ Patruus 6. LUDOVICUS Princeps Anhaltinus.

Sic Ludovice Lares patrios ornare decorum

Ac disciplinis rectificare labor.

Sunt latrociniis obnoxia regna, tenorem

Disciplina nisi ceu moderamen agat.

17. piè defunctæ Patruus 7. HENRICUS Lantgrav Hassia,

Sanguinis Hassiaci Princeps Heinricæ Georgii

Fili, non vixit tu super orbe diu.

Vivisat æternùm cœlis modò, vivere cœlis

Vita fit, at mundo vivere mortis id est.

18. piè defunctæ Amita 1. ANNA MARIA Princeps Anhaltinus.

Lignicia Joachime domo Friderice cubili

Anna-Maria tuo consociata fuit.

Ecce Pia steum decus Ascaniumque jugantur

Namque pari par sic gaudet ubique suo.

19. piè defunctæ Amita 2. ELISABETHA MAGDALENA Princeps Anhalt.

Ad paucos rediit stirps electorum Brandûm

Burgica, quam trigamus Jane George beas.

Auxit Elisa tuam sic Magdalis inclyta prolem

Per te posteritas nec ubi deficiat.

20. piè defunctæ Amita 3. SYBYLLA Princeps Anhaltinus.

Wirtenbergiaci felix ô stemmatis autor

Te Sibylla facit te Friderice patrem

Sanguis Anhaltino Wirtnbergicus auctus abundet

Proferat & fructus hic super orbe suos.

21. piè defunctæ Amita 4. AGNISA HEDVVIG, Princeps Anhaltinus.

Jane dat Holsatiæ sobolem tibi nobilis Agne-

Hedwigis ad numerum, prolificatque genus.

Au-



Augusto sterilis fuit electoria, per te  
Mater facta, prius reddidit illa decus.

22. piè defunctæ Amita 5. DOROTHEA MARIA Princeps Anhaltinus.

Hei mihi Mavortes quàm fortes tu Theodora  
Maria dante DEO fertilis attuleras!

Saxo Jane viris tua magna Vinaria tantis  
Facta, per æternos permanet illa dies.

23. piè defunctæ Amita 6. SABINA. Princeps Anhaltinus.

Sabinis veterum poteras æquarier ipsa  
Penthesyle Divis tute Sabina Dea

Ampla virago vige Sabina vigesce Ducalis,  
Perstet Amazoniis gloria vestra bonis.

24. piè defunctæ Amita 7. ANNA SOPHIA. Princeps Anhaltinus.

Anna-tibi-Sophie dat gratia nomen Hebræum,  
At sapiens Latiistute vocare viris

Gratia quæ sapiens, gratissima Gratia talis,  
Quæ datur immeritis, gratia nulla foret.

25. piè defunctæ Avunculus 1. JOHANNES FRIDERICUS Comes Oldenb.

Jan. Friderice tuis spem largam forte dedisti  
De te, progredier sed tibi fata negant.

Si bene speramus, non spes ea concidit omnis,  
Frangitur ut ramus, crescit & inde novus.

26. piè defunctæ avunculus 2. ANTONIUS GUNTHERUS Comes Oldenb.

Antoni Gunthere tui latissima fama  
Spargitur, in toto ramus es orbe virens

Sic virtus neglecta nequit contacta jacere,  
Erigitur prudens, tollit ad astra caput.

27. piè defunctæ matertera 1. ELISABETHA Comes Oldenburgicus.

K 3

Quæ

Quæ te prodit, & hæc eadem te sustulit hora  
Elisabetha mori nascier una dedit.

Quæ terras horam bene sic habitaverat unam,  
Æternas cœlos post habitato dies.

28. piè defunctæ matertera 2. ANNA-SOPHIA Comes Oldenb.  
Hebdomas una duas mala sustulit ordine Divas,  
Elisabetha cadit Anna Sophia cadit.

Numina bina polis data, floret Anhaltiasillis,  
Floret & Olndburgâ juncta Sorore Soror.

29. piè defunctæ matertera 3. MARIA-ELISABETHA Comes Oldenb.  
Virginitas Mariæ datur Elisabetha probari  
Sic tua sic cœlis astricolisque choris

Non dignata procos terrestres, jungeris Agno  
Cœlesti, tanto Sponsa placeto proco.

30. piè defunctæ matertera 4. CATHARINA Comes Oldenb.  
Es Catharina tuo factis augusta marito  
Augusto, clarâ sic simul aucta domo.

Angriâ Saxonice crescat Laoburgis in arvis,  
Albis & amplificos proferat inde Duces.

JACOBUS GERSCHOVIUS, J. U. D. Professor  
in Academ. Gryphiswald. Ordinarius, Ultrajecto &  
Leydâ Batavorum in Patriam DEO propitio  
reversurus scripsit Oldenburgi  
in transitu.

## IV.

Qualiter irriguis & amenis natus in hortis  
Flos tener & nifidus seu muricis amula fortè

Sit

Sit rosa, seu viola, niveo seu tincta colore  
 Lilia, quem vigili curâ multoq; labore  
 Herbarum inseruit cultor florumq; magistri  
 Si quando immensum cælo ruat agmen aquarum  
 Immistus veniger crepitanti grandine nimbus  
 Precipitet, primâ sub pubescente juventâ  
 Decutitur, nitidumq; caput faciemq; decoram  
 Exuitur: marcent pendentia stipite colla.  
 Qui poterat prodesse oculis & pascere formâ  
 Et medicâ virtute malis obsistere morbis  
 Surgere si justam sors concessisset in ætate,  
 Sic heu, atq; eheu, in primo limine pubis,  
 In vere ætatis vitæq; in flore recenti  
 Ceu rosa, ceu germen primâ virtutis in herbâ  
 Principis Ascanie nata Elisabetha Rodolphi  
 Oldenburgiacâ suscepta ex Magdale matre.  
 Occubuit demessa tua mors invida falce!  
 Omnia quæ bona sunt sic ò mors improba tollis!  
 Hei mihi quam magnam peperisti hoc funere cladem  
 Ascanie domui prisco de Twilcone dictæ  
 Germanæ gentis primo patre atq; satore!  
 (Tanta est nobilitas generis stirpisq; vetustas)  
 Hei mihi quam magnum peperisti hoc funere luctum  
 Oldenburgiacæ domui de stemmate Regum  
 Enate, enixæq; iterum Regesq; Ducesq;  
 Per virgulta novos & majestate potentes.  
 Sed neq; tu generi, mors, ò, neq; parcis honori!  
 Hei mihi quam paucis sunt hæc dispendia cordi.

O fati

O fati ignaræ mentes, ô pectora cæca!  
 Magna quidem fateor, spes est subrepta parenti  
 Illustri Viduæ per multa pericula tracta.  
 Magna etiam est fratri celso spes dempta Duciq;  
 Et Comiti Anthonio nostris qui prasidet oris:  
 Pacifico Comiti dextrè sua sceptratenenti.  
 Magna etiam & major Delmam fortasse regenti  
 Egregio Comiti & Christi prænomen habenti.  
 Maxima sed patria periit spes funere tali:  
 Maxima spes inopum. Quia mater Elisa fuisset  
 Altera, ni vitæ rupissent stamina parca.  
 Atq; aviam, memorandam aviam, super æthera claram.  
 Nomine quam retulit re restituisset in ipsa,  
 Et populi ac inopum spes subsidiumq; fuisset:  
 Ut satis ætatis docuere elementa tenella  
 Virtutis quondam certò presaga futura.  
 Vidit id & fatum nobis invidit iniquum  
 Ingrati obnoxam seclis pravumq; reatum,  
 Prestantemq; animam Christi & pietatis amantem  
 Afferuit cælo, sponsog; dicavit habendam  
 Æthereo, Regi totum qui temperat orbem;  
 Nos animas tristes in mundi heu fece relinquens.

FRIDERICUS FOLTENIUS  
 Westerstedensium Ecclesiastes.

V.

(Illustrissima)

ELISABETA ANHALTINA

per

*per anagramma:*

LILIA SABEA ENATANT.

**E** St Hortus, Paradisiaco qui rore rigatus.  
 PRÆSIDII ANTIQUI nobile nomen habens.  
 Hic Duo (non tantum Duo, sed per florida multa)  
 LILIA produxit LILIA chara DEO.  
 LISALA Anhaltina est una: Oldenburgica Gnata  
 Altera, cui nomen GRATIA DIA dedit.  
 LILIA Vernali ceu stant argentea Campo,  
 LILIA sic Aulæ nostra steterè Duo.  
 Quæ sunt Thesauris longè anteferenda SABÆIS,  
 LILIA vivificæ & Thura SABEA Fidei.  
 Lux pietatis, Flos Virtutis, Stella pudoris  
 Virginei splendens ELISABETA fuit.  
 LILIA Ventorum velut asperitate putrescunt,  
 Sic flatu Mortis LILIA nostra cadunt.  
 Fax pietatis, Flos Virtutis, Stella pudoris,  
 Virginei moritur, LISALA dum moritur.  
 LILIA Vernalis redeunti tempore puncti  
 Surgunt ac florent, thure colore novo.  
 LILIA sic surgent illustra, quando redibit  
 Christus clarificans corpora flore novo.  
 Sic, Sic! E mortis pelago, Duce & Auspice Christo,  
 Ad fontem Elysi LILIA nostra NATANT.

M. HENRICUS GERKENIUS,  
 Pastor in Goltwarden.

L

Elegi-

## VI.

## Elegidion.

**E** T dolor & lachryma, suspiria magna, querela  
 Et planctus tristes, & taciti gemitus  
 In tota passim resonant Alemannia, & implent  
 Omnia, & auditur tristis ubiq; sonus.  
 Hic tenet imperium caeco conamine Mavors,  
 Unde tuba & litui classica dira canunt.  
 Illic atra fames, & edendi magna libido  
 Ad gemitus pueros incitat, atq; senes.  
 Vivitur ex rapto multis, lachrymasq; madentes  
 Turba ob direptas plurima fundit opes.  
 Major adhuc morti vis est, majoribus ausis  
 Dum tentat plures flendo rigare genas.  
 Unde dolor, lessus, suspiria magna, querela  
 Tristes, cum gemitu, & planctus ubiq; sonant.  
 Tu mihi testis eris domus ANHALTINA, domusq;  
 OLDENBURGIACA heu! tu mihi testis eris.  
 Quattuor annorum ( nisi fallat calculus, & mens  
 Officio desit ) lustra abiere modo,  
 Cum cineres atq; exuvias MARIAE ELISABETHAE  
 Patria ceperunt condere busta solo.  
 Utraq; nunc iterum domus eheu! tota querelis  
 Personat, & lachrymis cuncta referta madent.  
 Nec causa obscura est: ex bino fuvere magnam  
 Utraq; tristitiam concipit alta domus.  
 Primitus illustris morti succumbit ELISA  
 ANHALTINORUM stirps generosa domus.

Laude

Laude pudicitiae celebris, pietatis honore, &  
 Virtute excellens, speq; fideq; micans.  
 Junior haec annis, primoq; in flore juventa  
 Virgineâ locuples, dote puella jacet.  
 Quae spes matris erat fore qua connixa senectus  
 Tedia morborum falleret, illa jacet.  
 Quae spes fratris erat fore qua gens inclyta ab ANHALT  
 Cresceret, haec mortis falce petita jacet.  
 Quae spes multorum, multorum vota sefellit,  
 Plus etenim votis fata superba valent.  
 Vix nonis lucem vicibus, tenebrasq; reduxit  
 Vix novies cursum solvit Apollo suum,  
 Et novus exoritur luctus, clamorq; pererrat:  
 ANNAM-SOPHIAM mors truculenta necat.  
 ANNAM-SOPHIAM generoso stemmate natam,  
 OLDENBURGIACA gente domoq; satam.  
 O quam te memorem! quam te comes inclyta dicam!  
 Quae meritis calamum vincis, & omne metrum.  
 Te vivam Eusebiae rexit, fiducia firma  
 In Christum erexit, spes animosa aluit.  
 Rebus in adversis cessit Patientia robur,  
 Succurrebat amor si quis egenus erat.  
 Te tuncis facilem tua rara Modestia fecit,  
 Eloquium celebrant plurima dicta tuum.  
 Semper honos, nomenq; tuum laudesq; manebunt,  
 Dum dabit alternas noxq; diesq; vices.  
 Heu lachrymae! indomitis quae tanta potentia Parcis  
 Ut jugulent unâ corpora bina domo!

L 2

Heu

Heu dolor! immitis quanta inclementia lethi!  
 Esse sepulta uno funera tanta die!  
 Heu lessus! comites qua se iunxisse solebant  
 In vivis, comites funeris esse sui!  
 It nunc in lachrymas domus ANHALTINA, domusq;  
 OLDENBURGIACA heu! prorsus it in lachrymas.  
 Mater eget natâ, fratresq; sororibus, omnes  
 Chari spe magna, delicioq; carent.  
 In lachrymas & eunt Mystæ, quos ANNA-SOPHIA  
 Consilio, auxilio, req; iuvare solet.  
 Et magis in lachrymas pannosus solvitur Irus,  
 Quem toties SOPHIAE juvit amica manus.  
 Sit tamen & lachrymis modus & medicina dolori  
 Ex Israelis fontibus irriguis.  
 Non moritur iustus moriens, moriendo sed ipsam  
 Increditur vitam, pagina sacra docet.  
 Non abeunt nostri, at præeunt: quos deinde sequemur  
 Ordine, quem statuit per sua fata Deus.  
 Non amittuntur, sed præmittuntur ad urnam  
 Quæ cineres fuerint quotquot in orbe, capit.  
 Non labor, anxietas, misera vel tedia vitæ  
 Hos cruciant quorum vita probata fuit.  
 Sed requiem in gremio telluris corpus habebit,  
 Et sortem in manibus mens bene tecta Dei.  
 Ac post iudicium toti quod iam imminet orbi  
 Et mens & corpus salva futura simul.  
 Felix cui similis concessus funere finis,  
 Qui Domino moriens cælica regna capit.

Ana-



ANAGRAMMATA.

ELISABETA PRINCEPS ANHALTINORUM.  
 ---- NONNE PER ILLA BEATA TRIUMPHAS?  
 SIC.

**E** medio raperis fato, decus omne tuorum,  
 Fratrismor, matris gaudium & omne decus.  
 Quin morere ut Dominus voluit: nam fata PER ILLA  
 NONNE BEATA Dei tendis adire thronum.  
 SIC de mille malis, de morbis mille TRIUMPHAS  
 Et canis ante Dei cantica mille thronum.

M. ANTHONIVS GVNTHER  
 Bachhaus / Pastor Tettensis.

VII.

**A**Ntiquioris stirpis origine  
 Latumque matris delictum tuæ  
 ELISABETHA post Ducissas  
 O mihi commemoranda nullas!  
 O cara nobis sicine funere  
 Direpta cœli scandis ad ardua,  
 Animamque reddis ipsa CHRISTO  
 Dum patriam fugis inquietam?  
 MATERNA cernis tristia vulnera,  
 Videsque FRATRIS lacrymulas tui,  
 Stat PATRUELIS ante lectum  
 Flet GENEROSA PROPAGO stirpis.

L 3

Heu

Heu quanta **MATER** spicula pertulit.  
 Heu qualis illam crux miseram quatit.  
 Miror quod ipsa spiritales  
     Haurit adhuc cruce tristes auras.  
 Amisit unam particulam sui  
 Cordis calentis glutine deditum  
     Amoris, intimum **MARITUM**  
     **ASCANIÆ COMITEM DUCEM**q;  
 Acerba sensit tum puto vulnera  
 Genasque cunctis temporibus rigans  
     Stillante mole lacrymarum,  
     Tristibus esa fuit querelis.  
 Sic **TURTUR** errans obsequium Viri  
 Deplorat omni tempore, turbidas  
     Nil præter undas ore gustat  
     Nec socium sibi quærit ullum,  
 Sed crevit ultro fors lacrymabilis  
 Paterna quando linquere pignora  
     Coacta tecta atrocitate  
     Belli aliasque subire terras.  
 Quin sancte clemens evigilas **PATER**  
 Almanque pacem restituis tuis?  
     **GERMANIAM** vultu benigno  
     Respicias miserè jacentem.  
 Reposta in vno **PRINCIPE** spes fuit  
**ASCANIARUM LUMINE** Nobili  
     In reque **ELISABETHA**, morte  
     Jam celeri (miserum) revulsâ.

Sic

Sic nulla semper crux manet unica,  
 Abyssus una est, protinus alteram  
 Clamore convocat perenni  
 Ac gemitus ciet inquietos.  
 Sic namque nostrum Coelipotens Pater  
 Natos in orbe ac filiolas regit.  
 Ne gaudijs mundi retenti  
 Lætities fugiant supernas.  
 Fortis sed astat sub cruce flentibus  
 Abramidarum ductor & adjuvat  
 Qui cuncta dirigens fidelis  
 Est viduûm Pater & Maritus.  
 Cur ingemiscis mens ait, anxia  
 Crucis procellis advolitantibus?  
 Desiste tandem lacrymando  
 Continuare dies perrennes.  
 Montes recedent funditus ecquidem  
 Collesque terris exsiliunt suis  
 Dilectio sed gratiosa  
 Non tua tecta relinquet unquam  
 Genuina mater si modo sana sit  
 Immitis unquam numquid amabilem  
 Sub corde jamdudum jacentem  
 Deseruisse potest puellum?  
 Et quamvis ipsum mente tyrannica  
 Abominetur durior Aspide  
 Tamen tui oblivisci in ævum  
 Non potero mea Sponsa crede.  
 Hæc forte narrans longius explico

Dum

Dum condolentis pars animi stupet  
 Te rursus ô ELISABETHA  
 Principibus fata adibo magnis.  
 In flore primo terapit invida  
 Ætatis atræ mortis acerbitas,  
 Sic Parca nulli parcit unquam  
 Nec genus eximium rependit  
 Sed pulsat æquo mox pede pauperum  
 Celer tabernas mox alia vice  
 Ascendit arces altiorum  
 Regum habitacula Principumque.  
 Hinc hora quemvis diripiens diem  
 Et transeuntis curriculum monet  
 Anni, putes ne defluentis  
 Vitæ habitum fore sempiternum.  
 Heu fata nunquam prætereuntia!  
 Heu lapsum Adami sævaque crimina!  
 Mortalium gens unde tota  
 Tanta tulit mala sauciata.  
 Verum triumphat Christiadum cohors  
 Post fata cœli culmina dum subit  
 Soluta vanitate cunctâ  
 Lætitiis fruitur supernis.  
 Feramus ergo quidquid agit Deus  
 Qui cuncta sancto numine dirigit  
 Suisque post vitæ dolores.  
 Justitiæ Diadema, reddet.

*M. Ericus Notelius, Pastor Pacensis, in ditione Jeveranâ.*

Elisa.

VIII.

ELISABETHA

δι ἀναγράμματα

AH SILE BEAT!

Quid perchara parens? mea mors tua corda malasat?  
AH AH quæso SILE; nam Deus ipse BEAT!

Unice tu frater lacrymarum copia quid sit?

AH AH quæso SILE; nam Deus ipse BEAT!

Quid mea multa Soror lacrymis suspiria misces?

AH AH quæso SILE; nam Deus ipse BEAT!

Ingemis & multum Illustrissime patrice totus?

AH AH quæso SILE; nam Deus ipse BEAT!

Tu quid habes querulas Illustris avuncule voces?

AH AH quæso SILE; nam Deus ipse BEAT!

Et procul hinc tristis mea tu mater tera lugens?

AH AH quæso SILE; nam Deus ipse BEAT!

\* *Anhal-* Stirps antiqua tuas lacrymas cur utraque (\*) fundis  
*tina & Ol.* AH AH quæso SILE; nam Deus ipse BEAT!

*denbur-* Si Deus ipse BEAT, mihi ludicra cætera sunt;  
*gica.*

Quicquid & est, & erit, quicquid & antè fuit.

Immundus mundus mihi sic nil, divitiæque

Cum ferma sunt nil, stirps mihi celsa nihil.

Et me delectat carnis nil fœda voluptas,

Quam nunc pro summo numine mundus habet.

Intactæ Virgo certè sum virginitatis;

At J e s u in cælis tu mihi Sponsus eris.

*Philip. 1.* Tu mihi vita sies; mihi mors & amabile fœnus,

*v. 21.* Fœnus erit, posthanc nam Deus ipse BEAT.

M

Am-

Amplectens JESUM verè vocor ELISABETHA.  
Nam REQVIEM sancti sic habitura DEI.

*Hec submissim submissionis ergò  
debita adponebat*

EDO FASELIUS verbi minister  
divini sum Schwey.

IX.

T. F. N.

**Q**uàm nostri fallax currentis terminus ævi?  
Quàm citò mutantur, quæ modò clara nitent?  
Hoc generosa doces exemplo, heroica Nympha,  
Anhaldinorum gloria, fama, decus.  
Morte perempta jaces, morte Elisabetha patresces,  
Arrodenda rosa & vermibus esca jaces.  
Ante diem an rapuit crudelior Atropos istam,  
Hic quæ Nympharum flosq; decusq; fuit?  
Non puto sed vitæ huic positus nunc terminus exiit!  
Exhalans animam migrat ad astra fide.  
Sunt numerati omnes hominum, Davide probato  
Teste, dies, libro Jova notavit eos.  
Vivendi tempus certum à dominante statutum est  
Rege poli atq; soli cui libet hocce solo.  
Sic decursa tua est Princeps Anhaltica vitæ  
Meta, tibi finem mors statuitq; piæ.  
Jam lachrymas omnes tibi vultu abstergit Jesus,  
Jesus latitij te modò mille beat.

O felix

*O felix Princeps placidâ quæ morte misellam hanc  
 Clausisti vitam, concomitante λόγῳ.  
 Christus erat viva tibi spes, tibi nunc morienti  
 Est vita, est merces, est tibi dulce lucrum.  
 Chara quid ergò doles Genetrix Magdlena Ducissa,  
 Mature hanc Natam reppetuisse polum?  
 Noli flere, tuam redivivam rursus habebis  
 Nympham heroinam mox meliore modo.  
 Et tu singultus pone Illustrissime Princeps,  
 Eius enim athereis mens hilaratur agris.  
 Dicite vel potius: justus Deus omnia justè  
 Perfecit, statuit tempora cuiq̃ sua.  
 Illi mors lucrum, vita est λόγος ἐνθεῶ illi,  
 Mors illi est portus, portaq̃ ad astra patens.  
 In Christo occubuit, Christo jam vivere capit,  
 Grata fuit vivens, mortua grata Deo est.  
 Ventura prærepta malo jam Convena avorum  
 Victitat in celis, leta triumphat, ovat.  
 Salve anima ô felix celi diademate fulgens,  
 In Paradisiaca stella micansq̃ demo.  
 Nil animæ noceat patrio caruisse sepulcro,  
 Atq̃ Oldnburgensi succubuisse rogo.  
 Est Domini tellus dabit hæc & ubiq̃ sepulcrum,  
 Namq̃ pio mundus patria totus erit.  
 Ergo vale longum Princeps defuncta, cruore  
 Tincta Dei Jesu, tota, redempta, sata.*

cursum apponebat lugens

HENRICUS ab APEN, p. t. Pastor Wiardanus.

M 2

Situa

## X.

*S* I tua mors vellet luctum, suspiria mentis,  
 Si planctumq; sibi posceret ipsa meum:  
 Non querulam vocem, nunquam lamenta negarem,  
 Ultro etiam ad threnos conciliarem alios.  
 Ipsa, scio, prohibes tua funera planctibus ullis  
 Fleri, Bistoniam & Thracia iura probas.  
 Nam quid opus lachrymis, tibi cur epicedia cantem,  
 Quaeis plorem exequias Elisabetha tuas?  
 Istis triste suum praecantet praefica carmen,  
 Quaeis spes in Christum nulla salutis adest.  
 Numquid enim felix rerum mutatio facta est?  
 Reddita pro minimis maxima, Diva, tibi.  
 Liquisti mundi sentinam, eveeta ad Olympi  
 Excelsas arces angelicumq; chorum.  
 Totum Pactoli si quis tibi deferat aurum,  
 Quantum Europaeis India bina dedit:  
 Omnia praesentis bona si quis conferat & vi,  
 Quae studio ingenti concupiunt homines:  
 Vivere si detur cum coniuge Principe mundi,  
 Tempora, quaeis claudet resq; diesq; Deus:  
 Non hora spacium cuperes invisere mundum,  
 Aut quos hic vivens es venerata pie.  
 Nulla tibi veniunt nunc desideria rerum  
 Nostrarum, tua mens caelica facta tibi est.  
 Caelica agis, loqueris, meditaris, caelica tota es,  
 Ambrosiam Divinum nebareamq; bibis.

Cumq;



Cumq; hominum genitore seris prædulcia summo  
 Colloquia, inq; Dei jam facie usq; canis.  
 Ergo quod expetimus, quod cuncti optamus anheli,  
 Idne tibi invideam, commoda vestra dolens?  
 Gestio letitia potius, quoties tua tanta  
 Gaudia, queis fruereis, cogito mente pia.  
 Gaudia, qua peperit mortalibus ipse Redemptor  
 Cunctis, qua paucis applicat ipsa fides.  
 In qua vixisti, simul in qua mortua nuper,  
 Mortua? cessisti ad maxima regna Dei.

M. HENRICUS BANGERTUS,  
 Sch. Old. Rector.

XI.

**F**lete Viri ex animo, graciles lugete Puellæ  
 Virgineos obitus lethiferosque dies.  
 Vos dolor hic moveat penetretque per aera planctus,  
 Sint passim lachrymæ & mæstus ubique sonus.  
 Quandoquidem tristis facies & nubila Coeli  
 Testentur luctum hoc tempore sponte suum.  
 Ecce cadunt alto Heroinæ stemmate Natæ.  
 Horrida Mors GRANDES lædere nonne times?  
 Si pietas Virtusque gravis, si mitior ætas  
 Flosve juventutis fata inhibere queant.  
 Certe hîc integritas vitæ & generosa inventus,  
 Atque Oldenburgæ nobile stemma Domus

M 3

Non

Non permisissent tibi mors truculenta per Aulam  
 Rumpere sublimem, nec dare tanta neci  
 Corpora tam subito, bis quattuor ecce diebus  
 Hincce duas Nymphas cedere fata iubent.  
 Nymphas corde pares generoso & sanguine junctas,  
 Ætatis quamvis non fuerit paritas.  
 Hujus enim virtus matura & grandior ætas  
 Ornavit vitam tempus in omne piam.  
 Et meruit dici miserorum Mater, eratque  
 Pauperibus facilis promptaque Virgo piis.  
 Alterius funesta nimis citò neverat annos  
 Atrapos, heu casum lingua referre tremit.  
 Lingua referre tremit casum, quod morte inopinã  
 Virginei cecidit pulchra corona Chori.  
 De Duce stemma trahens, & Principe sanguine Nata  
 Stirpis Anhaltinæ hæc Elisabetha fuit.  
 Indolis egregiæ, Virtute ornata, pudicis  
 Moribus excellens & pietate gravis.  
 Dixisses cunctas Virtutes Virgine in una  
 Claudier, & mores anticipasse diem.  
 Namque ea, quæ adventans aliis adducere tempus  
 Paulatim solet, huic cuncta simul tribuit.  
 Et veluti Sapiens dicit, non ista senilis  
 Et matura ætas ore vocanda tuo est,  
 Canosquæ multos habeat, sed quam bene firment  
 Divinæ Sophiæ fulcra piusque animus.

Ergo

Ergo Ducissa tibi non immatura senectus,  
 Nec longæva minus, sed satis alba fuit.  
 Hinc metuenda aliis, tibi mors dulcissima visa est,  
 Et vitæ instabilis clausula grata fuit.  
 Nunc sede hæc tristi & lachrimarum valle relicta  
 Despicias è summis inferiora locis.  
 Exulta in cœlis & percipe gaudia, Christo  
 Unita es sponso sponsa pudica tuo.  
 Et tua quæ quondam fuerat Matertera dulcis  
 Jam funus mox est ipsa secuta tuum.  
 ANNA SOPHIA tibi Comitem per Cœlica regna  
 Præbet, & exultans gaudia mille capit.  
 Degite propterea vitam feliciter ambæ  
 Cœlestem, foveat corpora vestra quies.  
 Quod superest, addo votum summique Tonantis  
 Auxilium imploro, supplice voce Precans,  
 Ut morbis mortis famulis immittat habenas  
 Vesanamque luem pellat arce procul.  
 Pellat ab arce procul Comitibus morbosque luemq;  
 Et nobis servet munera tanta poli.  
 Munera tanta poli, GENEROSUM appellito nostrum,  
 Felici imperio hic prospera cuncta regit,  
 ILLE favente Deo nobis hæc otia servat.  
 Et facit ut populus pace quiescat ovans.  
 Propterea unanimi populus per carmina voce  
 Consonet & tales fundat ab ore preces

Tarda

Tarda sit illa dies & nostro serior ævo  
 Quà GENEROSE COMES, sint tibi regna poli.  
 In cœlum veniat serus, supremaque regna  
 Post nos intret ovans, ipse præire volo.

*Ad condolentiam contestandum  
 adjecit*

HENRICUS RISMEIER, Advoc. Fisci  
 Oldenburgens.

## XII.

**J**am patet, hac cœli facies quid nunciet: omen  
 Triste (fides certa est) tristis olympus habet.  
 Constat, quod crebris fuerit niger imbribus æther  
 Sapius, & claro quod sine sole dies.  
 Hac facie mortem lugent jam Phœbus & æther  
 ELISABETHA tuam ac ANNA SOPHIA tuam,  
 O Deus, ex istis quid nos sperare ruinis  
 Possumus? in dubio est, quaeso, repelle malum.

Lugens faciebat

JOHANNES ANTHON  
 von Horn.

Majores

510. Majores per gradus 8.

*Qui sunt*

255. Progenitores & Progenitriccs 255.  
in lineis tokeologicis compluribus.

*tum etiam*

72. Majores per gradus 36.

*Qui sunt*

36. Progenitores & Progenitriccs 36.  
in lineâ paternâ solâ.

ILLUSTRISSIMÆ CELSISSIMÆ ET GENERO-  
SISSIMÆ PRINCIPIS ET DOMINÆ

DIVÆ ELISABETHÆ

Principis Anhaltinæ, Comitis Ascaniæ,  
Dominæ Bernburgi Servedæ &c.

*Quæ magno suorum ludu ætatis 21. Oldenburgi  
ad Hontam in gratiosâ CHRISTI SALVATORIS, & luctuosâ  
Matris, Fratris unici & Avunculi aliorumq<sub>3</sub> sanguinis propinqui Prin-  
cipum, & piorum Christianorum præsentia piè placidè &  
quiete obdormyt, 4. Junij, 1639.*

Collecti & digesti à

VALENTINO NICOLAIDE Dumrado  
Frantzburgensi.

OLDENBURGI, Excudebat Henricus Conradus Zimmer.

N

Majores

*RVDOLFFVS* Princeps Anhalt. Comes Ascania, Dynasta Servesta, n.  
1576. 5. Kal. 9br. vide Avum 1.

1. *Joachimus Ernestus* Princeps Anhalt. Comes Ascania, Dynasta Bernburg & Servesta &c. n. 1536. 12. Kal. 9br. v. Proavum 1.

2. *Johann.* Princeps S. R. I. Comes Oldenburg & Delmenhorst v. Proavum 3.

1. *Johannes* Princeps Anhalt. n. 1504. non. 7br. † 1551. v. Abavum 1.

2. *Christophorus Dux* Wirt. & Tecc. † 1568. 5. Kal. Jan. v. Abavum 3.

3. *Antonius* Comes Oldenburg † 1573. 11. Kal. Febr. v. Abavum 5.

4. *Günther* Comes Schwarzzenburgicus † 1552. v. Abavum. 7.

1. *Ernestus* Princeps Anhalt 1515. 17. Kal. Junii v. Atavum 1.

2. *Joach. 1.* Dux Elector Brandenburg fundavit Acad: Franc. v. atavum 3.

3. *Ulricus 9.* Dux Wirt. & Tecc. Patriæ redditus à Philip. Hass. v. atavum 5.

4. *Georgius Pius* Marchio Brandenb. † 1543. 5. Kal. Jan. Ausp. v. atavum 7.

5. *Johannes 14.* Comes Oldenburgic. & Delmenhorst. † 1526. v. atavum 9.

6. *Magnus 2.* Dux Sax: Angria Westph. † 1543. v. atavum 11.

7. *Henricus* Comes Schwarzzenburgicus v. atavum 13.

8. *Philippus* Comes Isenberg Reinholdi & Ottonis frater v. atavum 15.

1. *Georgius* Comes Anhalt † 1474. Cog. Tetragamus. v. tritavum 1.

2. *Hinricus* Dux Munsterberg & Olsnicensis † 1498. atatis 50. v. tritavum 3.

3. *Johannes C. Magnus* Dux Elector Brandenburgicus. v. tritavum 5.

4. *Johannes* Rex Daniae 2. Friderici Regis 4ti frater v. tritavum. 7.

5. *Hinricus* Dux VVirt. & Tecc. vixit in aula Caroli Burgund. v. tritavum 9.

6. *Albertus 4.* Dux Babar. ligit cum Philippo D. Elect. Bavar. v. tritavum. 11.

7. *Fridericus 5.* Marchio Brandenburg. Joh. Elect. Brand. frater v. tritavum 13.

8. *Carolus* Dux Munsterberg. prorex Bohemiae & Silesiae v. tritavum 15.

9. *Gerardus* Comes Oldenburg Christiani 1. Regis Dan. frater v. tritavum 17.

10. *Georgius* princeps Anhalt. † 1474. C. tetragamus v. tritavum 19.

11. *Johannes 7.* Dux Sax. Angr. † 1507. 18. Kal. 7bris v. tritavum 21.

12. *Hinricus* Dux Brunf. & Lunenb. † 1514. globo traiectus v. tritavum 23.

13. *Guntherus* Comes Schwarzzenburgicus v. tritavum 25.

14. *Ernestus* Comes Honsteinicus Dynasta Labrae &c. v. tritavum 27.

15. *Johan. Ludov.* Comes Isenburgicus Philippi frater v. tritavum 29.

16. *Philippus* Comes Rhinecc. Burggravius v. tritavum 31.

| Pater. 2. Avi. | 4. Proavi. | 8. Abavi. 15. Progen. | 16. Atavi. 31. Progenitores q. a. 1. p.

2. Principum Anhaltinorum Comitum Ascaniæ gradibus 8.

e.u. MAGDALENA Comes Oldenburg, Antonij Guntheri Soror nata 1585. 6. 8br.	v. avum.	2
e.u. 2. Eleonora Dux VVirtenb. & Tecc. duella 1578. Secundum nupta Georg. Lantgr. Hassia.	v. proav.	2
e.u. Elisabetha Comes Schvartzenburgica Joh. Gunth. Sor. v. proav.		4
e.u. Margaret. Joach. 2. Ducis Elect. Brandenbur, Soror.	v. abavum	2
e.u. Anna Maria Marchio Brandenb. † 1589. 5. Id. Junij	v. abavum	4
e.u. Sophia Dux Saxonie Angria VVestphal.	v. abavum	6
e.u. Elisabetha Philippis Comes Isenburgica Buding.	v. abavum	8
e.u. Margr. Dux Munsterberg nata 1473. Alberti Soror.	v. atavum	2
e.u. Elisabetha Christiani 2. Regis Dan. Suec. &c. tert. Soror.	v. atavum	4
e.u. Sabina Dux Bavar. Guilelmi S. Soror † 1564. 8br.	v. atavum	6
e.u. 2. Hedviga Dux Munst. Caroli & Joachimi Soror	v. atavum	8
e.u. Anna Princeps Anhalt VVoldemari & Ernesti Soror.	v. atavum	10
e.u. Catharina Dux Brunsvvic. & Luneburgica.	v. atavum	12
e.u. Magdalena Ernestias Comes Honstena	v. atavum	14
e.u. Amalia Philippias Comes Rhinecc. Burggr.	v. atavum	16
e.u. 4. Anna Comes Ruppin. VVichmanni ultimi Soror.	v. tritav.	2
e.u. Ursula Johannis Ducis, Electoris Brandenb. Soror.	v. tritav.	4
e.u. Anna Dux Saxonie Marchionissa Misnia L. Thuring	v. tritav.	6
e.u. Christina Dux Saxonie Frid. 3. & Joh. 2. Electorum Sor.	v. tritav.	8.
e.u. Elisabetha Comes Bipontina.	v. tritav	10
e.u. Cunigunda Maximiliani 1. Cesaris Soror. Arch. Austr.	v. tritav.	12
e.u. Sophia quatuor Poloniae Regum Soror † 1513.	v. tritav.	14
e.u. Anna Johannis Dux Saganensis & Glogoviae in Silesia	v. tritav.	16
e.u. Aleida Nicolaus Comes Teclenburgensis	v. tritav.	18
e.u. 4. Anna Comes Ruppin. VVichmanni ultimi Soror	v. tritav:	20
e.u. Dorothea Fridericis Marchio Brandenburgica	v. tritavum	22
e.u. Catharina Ericias Dux Pom. Bogislai 10. Magni Soror	v. tritavum	24
e.u. Catharina Brunonia Comes Quersfurtensis	v. tritavum	26
e.u. Margareta Hinricias Baronissa Gehrana.	v. tritavum	28
e.u. Maria Johanna Comes Nassavica	v. tritavum	30
e.u. Anna Georgias Comes VVerthemia	v. tritavum	32

Mater. | 2. Avia. | 4. Proavia. | 8. Abavia. | 15. Progen. | 16. Atavia. | 31. Progenitricis. q. a. i. p.



32. Titavi. 63. Progenitores. Quorum animæ in pace. 6to gradu 126. Majores.

1. Sigismundus Princeps Anhaltinus, Comes Ascania Dynasta Bernburgi &c. cognomento Bellicosus † 1405. v. Protritavum. 1.
2. Albertus Comes Ruppinensis & Lindoviensis. v. Protrit. 3.
3. Georgius Pojebradus Rex Bohemia Dux Silesia &c. v. Protrit. 5.
4. Albertus Achilles Dux Elector Brand. Frid. 2. El. Frater. v. Protrit. 7.
5. Albertus Achilles Dux Elector Brand. Frid. 2. Elect. Frater. v. Protrit. 9.
6. Gulelmus Dux Saxonie Frid. 2. Ducis Electoris Frater. v. Protrit. 11.
7. Christianus I. Rex Dania Suecia Norueg. Dux Sles. Hols. v. Protrit. 13.
8. Ernestus Dux Elect. Saxonie tertius † 1486. 7. Kal. 7br. v. Protrit. 15.
9. Ulricus 7. Comes VVirt. C. Adamatus † Stutg. 1480. v. Protrit. 17.
10. Simon 7. Comes Bipontinus in Lotharingia. v. Protrit. 19.
11. Albertus 3. Pius Dux Bavaria Electus Rex Bohemia. v. Protrit. 21.
12. Fridericus quartus Cesar Rex Bohem. Archidux Austria. v. Protrit. 23.
13. Albertus Achilles Dux Elector Brand. 3. Friderici 2. El. 2. Fr. v. Protrit. 25.
14. Casimirus Rex Polonia Ladislai Regis Polon. unicus Filius. v. Protrit. 27.
15. Hinricus Dux Munsterberg. & Olsuitus † 1498. et. 50. v. Protrit. 29.
16. Johannes Dux Sagan. & Glogov. decolor † 1502. v. Protrit. 31.
17. Theodorus Fortunatus Com. Oldenb. & Delmenhorst. † 1440. v. Protrit. 33.
18. Nicolaus Comes Tecclenburg C. Antipatrus. v. Protrit. 35.
19. Sigismundus Princeps Anhaltinus C. Bellicosus † 1405. v. Protrit. 37.
20. Albertus Comes Ruppinensis & Lindoviensis. v. Protrit. 39.
21. Bernhardus Archimarschallus Dux Saxonie Angria. v. Protrit. 41.
22. Fridericus 2. Dux, Elect. Brandenb 2. Alberti Electi 3. Frat. v. Protrit. 43.
23. Gulelmus Dux Brunsvic. & Lunenburgicus † 1503. v. Protrit. 45.
24. Ericus 2. C. Pulcher Dux Stetini Pomerania &c. v. Protrit. 47.
25. Hinricus Comes Schwartzenburgicus. v. Protrit. 49.
26. Bruno Comes Quersfurtensis † 1469. v. Protrit. 51.
27. Hinricus 9. Cognomine Audax Comes Hoensteinensis. v. Protrit. 53.
28. Henricus Baro Gebranus Reussius. v. Protrit. 55.
29. Ludovicus Johan: Comes Isenbergicus Budingensis. v. Protrit. 57.
30. Johannes Adolfus Comes Nassaviensis VVeisbat. v. Protrit. 59.
31. Thomas Comes, Burggravius Rhineccensis. v. Protrit. 61.
32. Georgius Johannes Comes VVerhemius. v. Protrit. 63.







e. u. Jutta Gebhardias Comitissa Quersfurtensis Mater decem liberorum.	v. Protrit. 2.
e. u. Anna Johannis Dux Saganensis & Glogaviensis.	v. protrit. 4.
e. u. 1. Cunigunda Smilonia Baronissa Sternbergensis.	v. protrit. 6.
e. u. 1. Margareta Jacobias Marchio Badensis † 1457.	v. protrit. 8.
e. u. 1. Margareta Jacobias Marchio Badensis. † 1457.	v. protrit. 10.
e. u. Anna Archidux Austria, Ladislai regis Ungar. Bohem. sor.	v. protrit. 12.
e. u. Dorothea Regina Daniae & c. n. Marchio Brandenburgica.	v. protrit. 14.
e. u. Elisabetha Albertias Dux Bavaria mater 7. liberorum.	v. protrit. 16.
e. u. Elisabetha Hinricias Dux Bavaria † 1458.	v. protrit. 18.
e. u. Elisabetha Comes Clarimontana.	v. protrit. 20.
e. u. Anna Ericias Dux Brunsvicensis Grubenhagina.	v. protrit. 22.
e. u. Leonora Edoardias Alfonsi V. Regis Lusitani soror.	v. protrit. 24.
e. u. 2. Anna Dux Sax. Ernesti Electoris tertij Soror.	v. protrit. 26.
e. u. Elisabetha Dux Austria Ladislai regis Ung. Bohem soror.	v. protrit. 28.
e. u. Ursula Johannis Ducis Electoris Brandenburgici Soror.	v. protrit. 30.
e. u. Catharina Venceslavias Dux Scinaensis.	v. protrit. 32.
e. u. Hedvigis Gerar. D. Sles. Hol. Adolphi Hinri. & Gerardi sor.	v. protrit. 34.
e. u. Anonyma C. Hojensis, Johannis sor. ( & instituta haeres	v. protrit. 36.
e. u. Jutta Gebhardias Comes Quersfurt. mater 10. liberorum.	v. protrit. 38.
e. u. Anna Dux Saganensis & Glogoviensis Silesiorum.	v. protrit. 40.
e. u. Aleida Bugslavias Dux Stetinensis Pomeraniae.	v. protrit. 42.
e. u. Catharina Dux Sax Friderici 2. Electoris 2. Soror.	v. protrit. 44.
e. u. Elisabetha Botonias Comes Stolbergensis.	v. protrit. 46.
e. u. Sophia Dux Pomeraniae & c. † 1495.	v. protrit. 48.
e. u. Elisabetha Adolphas Dux Clivia Comes Marcana.	v. protrit. 50.
e. u. 2. Anna Ernestias Comes Gleichensis.	v. protrit. 52.
e. u. Margreta Hinricias Comes Valdeccensis.	v. protrit. 54.
e. u. Anna Princeps Hennebergensis Barth. Elect. Mog. Soror.	v. protrit. 56.
e. u. Elisabetha Ottonia Comes Solmica Braunsfeld.	v. protrit. 58.
e. u. Anna Engelbr. Comes Nassaviensis Dillenbergensis.	v. protrit. 60.
e. u. Catharina Reinh. Comes Hanaviensis Lichtenberg.	v. protrit. 62.
e. u. Anna Fridericias Comes Oetingensis.	v. protrit. 64.

32. Tritaviae. 63. Progenitricibus, quarum animae in pace 6to gradu 126. Majores,



64. Protrivi. 127. Progenitores. Quorum animæ in pace. 7mo gradu 254. Majores.

1. Johannes 1. Princeps Anhaltinus, Comes Ascania, Dynasta Servesta, Albertus Beatricis Ducis Saxonie Angria V Vestphaliae &c. filius.
2. Gebhardus Comes Querfurt Gebhardi & Sophia Comit. Mansfeldens. fi.
3. Gunterus Comes Ruppinensis Lindoviensis fi.
4. Johannes Dux Saganensis, Henrici V. & Annae Ducis Oppoliae Ratib. fi.
5. Victorinus Poibradus Comes Bernec. Botzonis & Annae Comit. Lippens. fi.
6. Smilo Baro Sternbergicus fi.
7. Fridericus 1. Dux El. Brand. Frid. 3. Burgravius Nurenb. & Elis. Lant. Th. fi.
8. Jacobus Marchio Badensis, Bernhardi & Annae Comit. Oetingensis fi.
9. Fridericus 1. Dux El. Brand. Frid. 3. Burg. Nurnb. & Elisabeth. Lantg. Th. fi.
10. Jacobus Marchio Badensis Bernhardi & Annae Comit. Oetingensis fi.
11. Fridericus 1. Dux Elect. Sax. Friderici Lantg. Th. & Cath. Princ. Hen. fi.
12. Albertus 2. Caesar Rex Ung. & Boh. Archid. Aust. Albert. 4. & Joh. D. Bav. fi.
13. Theodorus Comes Oldenb. Christiani & Agn. Comit. Hoensteinensis fi.
14. Johannes Marchio Brandenb. Friderici 1. Elect. & Elisabeth. Ducis Bav. fi.
15. Fridericus 2. Dux Elect. Sax. Frid. 1. Ducis Elect. & Cath. Du. Brunf. fi.
16. Albertus 3. Dux Bav. Ernesti & Elisabetha Ducis Mediolanensis fi.
17. Eberh. 5. Com. VVirt. Eberh. 4. & Ant. Ducis Mediolan. Dyna. in Heidenb. fi.
18. Henricus Dux Bav. Friderici & Magdalena Ducis Mediolanensis fi.
19. Fridericus Comes Bipontinus Hermanni & Imaginae Comit. Oeting. fi.
20. Ludovicus Baro Clarimontanus Ludovici & Annae March. Badensis fi.
21. Ernestus Dux Bavariae Johannis & Catharinae Comit. Goritiae fi.
22. Ericus Dux Brunsvicensis Alberti & Sophiae Duc. Saxonie Angriae fi.
23. Ernestus Archidux Austriae Leopoldi & Viridae Ducis Mediolanensis fi.
24. Edoardus Rex Lusitanus Johannis Regis & Philippi Reginae Angliae. fi.
25. Fridericus 1. Dux Elect. Brandenb. Frid. 3. Burg. N. & El. Lant. Th. fi.
26. Frid. 2. Dux Elect. Sax. 2. Frid. 1. Ducis Elect. & Cath. Ducis Brunf. fi.
27. Ladislaus Jagello Rex Poloniae, Magnus Dux Lith. Olg. & Mar. D. Th. fi.
28. Alb. 2. Cas. Rex Ung. & Bohem. Archidux Anst. Alb. 4. & Johan. D. Bav. fi.
29. Georgius Pojeb. Rex Bohemiae Victorini & Annae Comit. VVartenb. fi.
30. Alb. Dux Elect. Brandenb. Frid. Elect. & Elisabetha Duc. Bav. fi.
31. Johannes Dux Saganensis Henrici 8. & Annae Ducis Oppoliae fi.
32. VVenceslaus Dux Stinaviensis Conradi & fi.

e. n. Elisabetha Princeps Henberg. Bartholdi & Agnisa Comitissa Schwarzenburgensis, Domina Sunderhusie Arnstadiæ &c. filia.

e. n. Elisabetha Comes Querfurtensis fi.

e. n. Cordula Comes VVerningeroda fi.

e. n. Scholastica Dux Saxonie Angrie Erici & Catharina Ducis Brunsv. fi.

e. n. Anna Comes VVartenbergensis fi.

e. n. Barbara Baro Bardoica fi.

e. n. Elisabetha Dux Bavariae Friderici & Magdalena Ducis Mediolan. fi.

e. n. Catharina Dux Lotharingie Caroli 2. & Margarete Ducis Bavariae fi.

e. n. Elisabetha Dux Bavariae Friderici & Magdalena Ducis Mediolan. fi.

e. n. Catharina Dux Lotharingie Caroli 2. & Marg. Comit. Palat. Duc. Bav. fi.

e. n. Catharina Dux Brunsvicensis Hinrici & Catharina Ducis Pomer. fi.

e. n. Elisabetha Sigismundi Cas. Regis Ungar. Bohem. & Barb. C. Cicilie fi.

e. n. Hedviggis Dux Slesvic. Gerardi & Catharina Ducis Brunsvicensis fi.

e. n. Barbara Rudolphi 3. Ducis Elect. Sax. & Barbara Ducis Lignicensis fi.

e. n. Margreta Archidux Austriae Ernesti & Cimbarca Ducis Masaviens. fi.

e. n. Anna Dux Brunsvicensis Erici & Elisabetha Ducis Brunsvicensis fi.

e. n. Hinrica Comes Mompelgartensis in Delphinatu Gallicano Henrici & fi.

e. n. Margreta Archidux Austriae Alberti 4. & Johanna Ducis Bavariae fi.

e. n. Margreta Comes Rhenana Ottonis & Otilia Comitiss Nassaviensis fi.

e. n. Elisabetha Comes Hohenloens. Crafftonis & Mar. Comit. Oetingensis fi.

e. n. Elisabetha Dux Mediol. Barnaba & Beatricis Scaligerae Princ. Ven. fi.

e. n. Esabetha Dux Brunsvicensis Ottonis & Margreta Ducis Bergensis fi.

e. n. Cimbarca Dux Masaviens. Zimoviti & Alexandre Mag. Duc. Lith. fi.

e. n. Leonora Friderici Regis Arragonie & Elisabetha Comitiss Albuquerque. fi.

e. n. Elisabetha Dux Bavar. Friderici & Magdalena Ducis Mediolanens. fi.

e. n. Margreta Archidux Austriae Ernesti & Cimbarca Ducis Masaviensis fi.

e. n. Sophia Dux Kioviensis Andreae & Mariae Magnae Ducis Lithuaniae fi.

e. n. Elisabetha Sigismundi Cas. Regis Ung. Bohem. & Barb. Com. Cil. fi.

e. n. Cunigunda Baro Sternberg. Smilonis & Barbara Baronissa Bardoicens. fi.

e. n. Margreta Marchio Badensis Jacobi & Catharina Ducis Brunsvic. fi.

e. n. Scholastica Dux Sax. Angr. Erici & Catharina Ducis Brunsvicensis fi.

e. n. Salome Baro Zestlovitia. fi.

64. Protrivaria. 127. Progenitricis. Quorum animae in pace 7mo gradu. 254. Majores.

128. Quadriravi. 255. Progenitores. Quorum animae in pace. 8vo gradu sio. Majores.

33. Christianus Comes Oldenb. Conradi & Cunigunda Comitiss Dieph. filius.  
34. Gerardus Dux Slesuvicensis Hinrici & Agnae Ducis Megapolensis fi.  
35. Otto Comes Teclenburgicus Nicolai & Annae Comitiss Bentheimensis fi.  
36. Ericus Comes Hojensis Gerardi & Annae Ducis Saxoniae Angriae fi.  
37. Johannes 1. Princeps Anhaltinus Alberti & Beatricis Ducis Sax. Angr. fi.  
38. Gebhardus Comes Querfurtensis Gebhardi & Sophiae Com. Mansfeld. fi.  
39. Gunterus Comes Ruppiniensis Lindaviensis Gunteri & fi.  
40. Johannes Dux Saganensis Hinrici 8. & Annae Ducis Oppoliens. & Ratib. fi.  
41. Ericus 3. Dux Saxoniae Angriae Erici 2. & Agnetae Comitiss Holsatiae fi.  
42. Bogislaus 8. Dux Pomer. Bogislai V. & Aleida Ducis Brunsvicensis fi.  
43. Fridericus 1. Dux Elect. Brandenb. Frider. 3. Burgr. Nurnb. & El L. Th. fi.  
44. Frider. Dux Elect. Sax. Friderici Land. Thur. & Cathar. Princ. Hen. fi.  
45. Guilelmus Dux Brunsvicensis Hinrici & Sophiae Ducis Pomeraniae fi.  
46. Botho Comes Stolbergensis Bothonis & Annae Comitiss VVarningerod. fi.  
47. Vartislaus 9. Dux Pomeraniae Barnimi 6. & Veronica Burg. Nurenb. fi.  
48. Bogislaus 9. Dux Pomeraniae Bogislai 8. & Sophiae Marchion. Morav. fi.  
49. Hinricus Comes Schuvarzenburg. Gunteri & Annae Lantg. Leuchten. fi.  
50. Adolfus Dux Cliviae Adolphi & Margretae Ducis Juliae fi.  
51. Prozo Comes Querfurtensis Gebhardi & Elisabethae Comitiss Querfurt. fi.  
52. Ernestus Comes Gleichensis fi.  
53. Ernestus 2. Comes Honsteiniensis Hinrici 7. & Agnetae Ducis Brunsv. fi.  
54. Hinricus Comes VValdeccensis Hinrici & Elisabethae Ducis Borg. fi.  
55. Hinricus Baro Gehranius fi.  
56. Georgius Princeps Hennenbergensis Friderici & Elisabethae Princ. Henn. fi.  
57. Franciscus Comes Isenburgicus Budingensis fi.  
58. Otto Comes Solmensis Bernhardi & Justinae Comitiss Lippiensis fi.  
59. Adolfus Comes Nassoviensis Gerlaci & fi.  
60. Engelbertus Comes Nassaviensis Johannis & Isabellae Comitiss Marcanae fi.  
61. Anonymus Burggravius Reineccensis fi.  
62. Reinardus Comes Hanaviensis Ulrici & Elisabethae Comitiss VVerth. fi.  
63. Johannes Comes VVertheimensis Johannis & Margretae Comitiss Reinec. fi.  
64. Fridericus Comes Oetingensis Ludovici & Imaginae Com. Schaumb. fi.

510. Majores Illustrissimorum Celsissimorum Principum. 2.  
Celsissimi Principis JOHANNIS. Cui felicitas in terris.

Agnisa



e.u. Agnisa Comes Hoensteiniensis Hinrici & Agneta Ducis Brunsvvic. filia  
 e.u. Catharina Dux Brunsvvic. Magni Torquati & Catharinae M. Brand. fi.  
 e.u. Elica Comes Lippiensis Simonis & Juttae Comitis Hojensis fi.  
 e.u. Agnisa Dux Brunsvvicensis Magni & Sophia Marchionissa Brandenb. fi.  
 e.u. Elisabetha Princeps Hennenb. Bartholdi & Agn. Com. Schvvaritz. fi.  
 e.u. Elisabetha Comes Querfurtensis fi.  
 e.u. Cordula Comes VVerningerodensis fi.  
 e.u. Scholastica Dux Sax. Angriae Erici & Catharinae Ducis Brunsvvic. fi.  
 e.u. Catharina Dux Brunsvvicensis Magni & Cathar. Marchionissa Brand. fi.  
 e.u. Sophia Marchionissa Moraviae Procopij & Elisabetha Ducis Bavarii. f.  
 e.u. Elisabetha Dux Bavariae Friderici & Margreta Ducis Mediolanensis fi.  
 e.u. Catharina Dux Brunsvvicensis Hinrici & Catharina Ducis Pomer. fi.  
 e.u. Coecilia Marchionissa Brand, Frid. 1. Elector. & Elisabetha Ducis Bav. fi.  
 e.u. Anna Comes Schvvaritzenburgica Hinrici & Catharina Ducis Pom. fi.  
 e.u. Sophia Dux Saxoniae Angriae Georgii & fil.  
 e.u. Maria Dux Masaviae Zimoviti & Alexandra Magna Ducis Lithvv. fi.  
 e.u. Catharina Dux Brunsvvicensis Friderici Caesaris & Annae Ducis Sax. fi.  
 e.u. Maria Dux Burgundiae Johannis & Margreta Ducis Bavariae. fi.  
 e.u. Agnisa Comes Beichlingensis fi.  
 e.u. Margreta Princeps Hennebergensis Gulelmi 2. & Cathar. Com. Han. fi.  
 e.u. Anna Comes Stolbergensis Botonis & Mechtildis Comitis Honstein. fi.  
 e.u. Johanna Comes Nassaviae Adolphi & Annae Ducis Bergensis. fi.  
 e.u. fi.  
 e.u. Anna Comes Nassoviae Philippi & Annae Comitis Hohenloensis fi.  
 e.u. Margreta Comes Catimilebocensis fi.  
 e.u. Agnisa Comes Falcosteinensis & Muntzebergensis fi.  
 e.u. Margreta Marchio Badensis Bernhardi & Annae Comit: Oetingensis fi.  
 e.u. Maria Baronissa Bredana Philippi & fi.  
 e.u. fi.  
 e.u. Catharina Comes Nassoviana Beilsteinensis Hinrici & Cath. Bar. Roderod. fi.  
 e.u. Mechtildis Comes Schvvaritzenburgica Gunteri & fi.  
 e.u. Euphemia Dux Munsterbergensis Johannij & Elisabethae Duc. Tesc. fi.

128. Quadravicæ. 255. Progenitores. Quartum animæ in pace. 8vo gradu 510. Majores.



2. Principum Anhaltinorum Comitum Ascania gradibus 8.  
 Beatissimæ Principis ELISABETHÆ cui gloria in cœlis.

O

72. Mayo-



1. Pater. RUDOLFUS animosus Princeps Anhaltinus Comes Ascaniæ nat. 1576. 13. Maximiliani 2di, & 1. Rudolphi 2di, 2. Hasburgens.
2. Avus Joachimus Ernestus Princeps Anhaltinus Comes Ascaniæ, † 1586. 11. Rudolphi 2. vixit & sub Ferdinando 1. & Maximiliano
3. Proavus Johannes Philadelphus Princeps Anhaltinus † 1551. 9. Caroli V. Bellicosi Hapsburgensi vixit, & sub Maximiliano 1.
4. Abavus Ernestus Erector Princ. Anhalt. † 1516. 14. Maximiliani primi vixit & sub Friderico quarto Pacifico.
5. Atavus Georgius Tetragamus Princeps Anhaltinus † 1474. 35. Friderici quarti Hapsburg. vixit & sub Alberto secundo Haps-
6. Tritavus Sigismundus Bellicosus Princeps Anhaltinus † 1405. 6. Ruperti Rigorosi Bavar. vidit etiam 3. Lucelburg. 1. Wencesl.
7. Protritavus Johannes primus Exul. Princeps Anhaltinus † 1390. 13. Wenceslai ignavi Lucelburgi. anno concilij Anglicani.
8. Quadritavus Albertus secundus, Captivus Princeps Anhaltinus † 1360. 15. Caroli quarti Bullati vixit & sub Gunthero Schvvar-
9. Proquadritavus Albertus V. Princeps Anhaltinus † 1316. 3. Friderici 3. Pulcri Hapsburg, & Ludovici Magni Bavari.
10. Quitavus Sidfridus Monachus Princeps Anhaltinus † 1310. 3. Hinrici quarti Lucelburgij vidit & Adolsum Nassovium
11. Proquitavus Hinricus Excomm. Princeps Anhaltinus † 1257. ultimo Conradi quarti, & Gulelmi Hollandi & primo Rich.
12. Sextavus Bernhardus Sigismundus Elector Saxon. Angriæ † 1212. ultimo Ottonis & 1. Friderici secundi, vixit sub Friderico Barba-
13. Profextavus Albertus Ursus Dux Elector Brand. † 1169. 19. Friderici Barbarossæ triennio post captam Romam.
14. Septavus Otto Dives Comes Ascaniæ & c. † 1123. ultimo Hinrici 5. Antipatri & primo Lotharij Querfurtij.
15. Proseptavus Ericus 4. Spoliatus Comes Ascaniæ, vixit 1040. sub Conrado Saliquo & Hinrico nigro. Syn. Tribur.

e.u. Magda-

2. Principum Anhaltinorum per gradus 36.

e. u. Magdal. Com. Oldenburg. Mater.  
vixit sub Matth. & Ferd. 2.

e. u. Eleonora Dux Wirtenbergica. Avia.  
secundo.

e. u. Marg. Dux Elect. Brandenb. Proavia.  
It. sub bello Smalcaldico.

e. u. Margreta Dux Munsterb. Abavia.

e. u. Anna Albertina Com. Ruppin. Atavia.  
burgico.

e. u. Jutta Com. Querfurt. Tritavia.

2. Sigis. 3. Jodo.

e. u. Elisabetha Rixosa Princ. Hen. Protritav.

e. u. Beatrix Dux Saxon. Quadritavia.  
tzenburgico.

e. u. Elisabetha M. Br. Proquadritavia.

e. u. Catharina Com. Gleichenf. Quitavia.  
Magnanimum.

e. u. Mechtild. Otton. D. Br. Proquitavia.  
Angli Alf. Hisp.

e. u. Judith. Regina Danica Sextavia.  
rossa & Hinr. Aspero.

e. u. Sophia Comes Rein. Prosextavia.


e. u. Helica Dux Saxon. Septavia.

e. u. Mechtildis Dux Sax. Proseptavia.

16. Octavus Ernestus 1. Hæredator Comes Ascan. vixit 1020. sub Henrico Claudio. Synodis Aquisgranensi & Noviomagensi.
17. Prooctavus Sigismundus Dotatus Comes Ascan. v. c. 950. sub 4to Ottonibus Saxonibus 1. Modesto. 2. Magno. 3. Pulchro. 4. Puero.
18. Nonavus Woldemarus Wolp: Comes Ascan. v. c. 940. sub iisdem 4to Ottonibus & Henrico Aucupe. 5. Saxonibus.
19. Prononavus Albertus 4. Venenatus Comes Ascaniæ, v. c. 930. sub Conrado Franco & Hinrico Aucupe. Berengario AntiCæsare.
20. Decavus Sigfridus Euadelphus C. Ascaniæ † 935. 16. Hinrici Aucupis. Sax. biennio ante Ottonem Magnum Sax.
21. Prodecavus Albertus 3. Præsidiar. C. Ascaniæ, v. 920. ultimo Conradi & primo Hinrici Aucupis.
22. Undecavus Otto 2. Restaurator C. A. v. 850. sub Lothario pio, Ludovicis 3. Carolis 2. & Arnolfo Notho. 4. Francis.
23. Proondecavus Albertus 2. Ursinus Comes Ascaniæ † 862. 6. Ludovici Germanici, ubi Sclavis sacra concessa in sua lingua.
24. Duodecavus Poppo Angynus Comes Asc. † 830. 17. Ludovici pii vixit & sub Carolo Magno. Cæsaris à Filiis capti.
25. Produodecavus Albertus 1. Soraban. Comes Ascan. † 821. 8. Ludovici pii. Papa se Cæsari de acc. Pontificatu excusante:
26. Tredecavus Beringer. Carolus C. A. flor. 786. 6. Constantini Irenici. Pauli Diaconi Historici Longobardici.
27. Protredcavus Aribo Bering. Princ. Anhalt. flo. 780. sub Constantinis copronymo & Irenico. t. Alcuini Bedani.
28. Quadridecavus Vitello Visurg. Princeps Ascan. † 721. 6. Leonis Isauri vixit & sub Philippico, Arthemio, Anastasio & c.
29. Proquadridecavus Radbod. elatus Princ. Ascan. † 693. 9. Justiniani 2. vixit & sub Constantino Pogonato.
30. Quindecavus Aribert. Vicarius Princ. Ascan. † 669. ultimo Constantis & T. Constantini Pogonati. Beda quadrimo.
31. Proquindecavus Beringer. 2. Abd. Princeps Ascan. fl. sub Mauritio Cappadoce, Phoca Parricida, & Heraclio Persico.

Hilde-





e. u. Hildegardis M. Stad. Octavia.

e. u. Anna Comes Ascaniæ Prooctavia.

e. u. Catharina Comes Schyvartz: Nonavia.

e. u. Diburga Comes Altenb. Prononavia.

e. u. Ottonia Marchio, Lusat. Dan. Decavia.

e. u. Luitgarda Comes Ling. Prodecavia:

e. u. Irmgardis Comes Holfatiæ, Undecavia.

e. u. Gunilda Com. W. Proundecavia.

e. u. Gundovina Lud. R. Fr. Duodecavia:

e. u. Richarda Com. Hen. Produodecavia.

e. u. Hadmunda Comes Hen. Tredecavia.

e. u. Hassala R. Sax. Protredecavia.

e. u. Aregundis Vicentias C. Hen. Quadrid.

e. u. Hedvvigis C. Arnsb. Proquadridecavia.

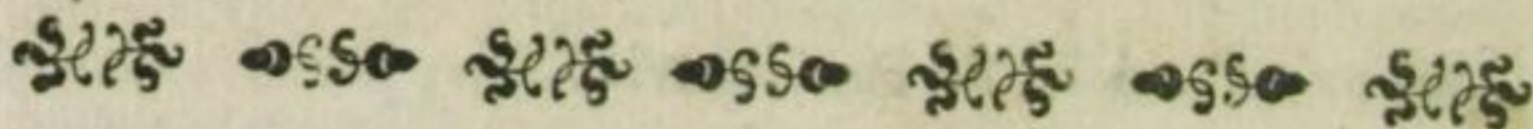
e. u. Heila Regina Frisiæ Quindecavia.

e. u. Hildgunda Dux Angr. Proqnindecavia.

32. Sedecavus Beringerus 2. Trib. Princeps Ascaniæ fl. 647. sub Heraclionate. sub Concilio Africano contra Monothel.
33. Prosedecavus Barthold. Victor Rex Sa. 629. 20. Heraclii Persici. sub initium Monothetarum Hæreticorum.
34. Septidecavus Barthob. 2. Victus Comes Ascan. fl. 618. sub Justino & Tiberio &c. Anastasio Episcopo Antiochico exule.
35. Proseptidecavus Barthobald. 1. Tetrar. Comes Ascan. flo. 524. sub Anastasio Justino Subulco & Justiniano Codicistâ. Promulgator.
36. Octodecavus Hadvvigatto Cond. Princeps Ascaniæ, flor. 500. sub Leone Thrace, Zenone &c. Florentibus Sidonio Cassiodoro

72. *Majores, scilicet Progenitores 36.  
Illustrissimorum Celsissim. Principum 2.*

1. *Johannis cui in terris felicitas!*



1. Majorum series hæc ELISABETHA tuorum,  
Ascanii generis celsa Virago tui.
2. Virtutum simili luxtu Diva nitore  
Qualiter ingentes præmicuere Patres.
3. Hinc te Virgo dolet prælustis Anhaltias aula  
Quicquid ad Ascanii pertinet arva soli.
4. MAGDALIS & Mater Princeps Oltnburgica luctu  
Te dolet heu! Gnatam te cecidisse suam!
5. Unicus & Frater Princeps virtute JOHANNES  
Celsus Anhaltini flos animosus agri.
6. Princeps ANTONIUS GÜNTHERUS avunculus unâ  
\* Luget, cui Gnatae nobilis instar eras.

e. u. Di-



e. u. Dittica Dux Angriæ, Sedecavia.

e. u. Profedecavia.

e. u. Septidecavia.

e. u. Proseptidecavia.

to Cod.

e. u. Octodecavia.

&c.

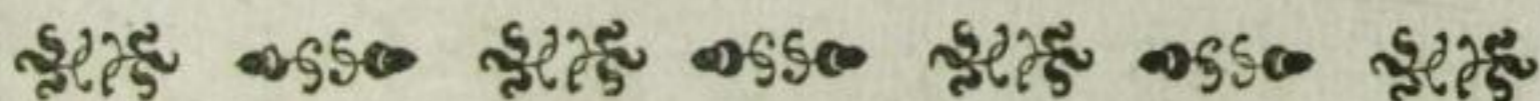
---

36. Progenitricēs insuper gradibus 36.

2. Principum Anhalt. Comitum Ascan. &c.

---

2. Elisabetha, cui in cœlis gloria!



- \* 7. At tu Diva Patri properas & adesse RUDOLFO  
Celsorum reliquis ordinibusque Patrum.
8. Terreni sapimus terrena. Polaribus unis  
ELISABETHA bonis tacta, polaris amat.
9. Hic amat. hic animat. Mater pia parce dolori  
MAGDALIS, in gnato gaudia carpe pio.
10. Qui Patrijs celsus Princeps virtutibus intrat  
JANUS ut eximijs par gradiatur avis.
11. Princeps ANTONIUS-GÜNTHERUS ut ipse præivit  
Oldenburgiacam lux speciosa domum.
12. ELISABETHA vale. Vos Mater, Avuncule, Frater  
Vivite, sit vobis vivida vita DEUS.

F I N I S.



19 JUNI 1568

In dem Namen Gottes Amen  
 Ich, Hans von Sickingen, Reichsgraf  
 zu Sickingen, Pfalzgraf  
 zu Rhein, etc.

habe mit dem Reichsgrafen  
 zu Sickingen, Pfalzgraf  
 zu Rhein, etc.

Ein Brief, den wir  
 Hans von Sickingen, Reichsgraf  
 zu Sickingen, Pfalzgraf  
 zu Rhein, etc.  
 an den Reichsgrafen  
 zu Sickingen, Pfalzgraf  
 zu Rhein, etc.  
 geschrieben haben,

Hans von Sickingen, Reichsgraf  
 zu Sickingen, Pfalzgraf  
 zu Rhein, etc.